Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 19. März 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 66

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Philippinenkrieg.

Viele Zeichen neuer Thätigkeit der Aufständischen.

Manila, 19. März. General Otis betrachtet gegenwärtig Manila als die unruhigste Stelle der ganzen Philippinen-Inseln! Die Junta der Felipinos dahier, in Verbindung mit derjenigen in Hongkong, wird immer thätiger. Eine Anzahl hervorragender Führer der Aufständischen von verschiedenen Theilen der Insel Luzon hat jüngst in Manila eine Konferenz abgehalten. Mehrere derselben wurden verhaftet, die übrigen sind jedoch bis jetzt unbelästigt geblieben. Louis Spitzel, der Chef der Firma Louis Spitzel & Co. (Kontraktoren für die chinesische Regierung), welcher beargwöhnt wird, an Waffensendungen für die Filipinos betheiligt zu sein, kam letzte Woche aus Hongkong nach Manila und wurde zeitweilig in Haft gehalten. Es wird aus guter Quelle versichert, daß kürzlich wieder drei Ladungen Waffen und Munition für die Filipinos an der Ostküste von Luzon gelandet worden seien.

Auch verlautet, daß sich die Filipinos in der Provinz Morong wieder aktiv reorganisirt hätten, und auch hervorragende spanische Einwohner daselbst ihnen Beistand leisteten. Einwohner dieser Provinz, welche sich derzeit in Manila aufhalten, ist gerathen worden, nicht heimzukehren, sondern unter dem Schutz der amerikanischen Behörden zu bleiben. Ferner heißt es, daß sich die Filipinos in der Provinz Zambales unter General Mascardo neu organisirt hätten. Briganten sollen in der Provinz Nureva Eciga 20 Eingeborene und Chinesen umgebracht haben; acht andere derartige Fälle werden aus der Nähe von Tarlac berichtet. Die bewaffneten Filipinos in Nueva Eciga besteuern dortige Händler und Landwirthe schwer, und infolge dessen sind die Geschäfte gelähmt und es herrscht Nahrungsmangel.

Die Gelder zur Bestreitung des Guerillakrieges werden aus verschiedenen Städten der Insel aufgebracht, gleichviel ob dieselben von den Amerikanern besetzt gehalten werden, oder nicht, einschließlich der Stadt Manila. Die von General MacArthur eingeführten Munizipal-Regierungen erweisen sich immer mehr als ein Fiasko.

In der Provinz Albay haben die Filipinos nur wegen Mangels an Munition derzeit aufgehört, die Amerikaner zu belästigen; sie setzen aber das Plündern, Sengen und Brennen fort.

Das texanische „Trust"-Gesetz

Im Bundesgericht aufrecht erhalten.

Washington, D. C., 19. März. Das Bundesobergericht gab eine Entscheidung im Prozeß der „Waters-Pierce Oil Co." gegen den Staat Texas ab, welche den Spruch der unteren Instanz bestätigt und damit die Verfassungsmäßigkeit des texanischen Anti-„Trust"-Gesetzes aufrecht erhält.

Zugunsten der Straßenbahn.

Detroit, 19. März. Im Bundes-Distriktsgericht fällte heute der Richter Swan eine Entscheidung, durch welche eine Ordinanz, die vor mehreren Monaten im Stadtrath angenommen wurde und von der Straßenbahn-Gesellschaft verlangt, daß sie das Fahrgeld auf 3 Cents herabsetze, für ungiltig erklärt, und der Stadt verboten wird, diese Ordinanz zur Geltung zu bringen.

56. Kongreß.

Washington, D. C., 19. März. Der Senat berieth die Verwilligungs-Vorlage für gesetzgeberische, exekutive und richterliche Zwecke. Cullom von Illinois hat diese Vorlage in Obhut; dieselbe bewilligt im Ganzen $24,155,800.

Das Abgeordnetenhaus verwies die Pensions-Verwilligungsvorlage an einen Konferenz-Ausschuß.

Bahnunglück

Marinette, Wis., 19. März. Zu früher Morgenstunde entgleiste ein Zug auf der Holmes'schen Buschbahn, da ein Sägestamm von einem Waggon auf das Geleise gefallen war. Dreizehn Waggons und die Kabuse wurden zertrümmert, und der Bremser James McGillen erlitt Verletzungen, die wahrscheinlich tödtlich sind.

Jackson, Miss., 19. März. Eine Meile südlich von hier entgleiste ein Zug auf der Illinois-Zentralbahn. Sämmtliche Züge erlitten mehrere Stunden Verspätung oder mußten andere Geleise benutzen.

Hotelbrand.

Frankfort, Mich., 19. März. Das „Forest Avenue Hotel" ist zu früher Morgenstunde niedergebrannt. Sämmtliche Gäste retteten sich, verloren aber größtentheils ihre Kleider und andere Werthsachen.

Ausland.

Polnisch gegen Deutsch.

Berlin, 19. März. Der Oberpräsident der Provinz Posen, Dr. v. Bitter, hat die Distriktsbehörden von Posen und Bromberg angewiesen, mit der äußersten Strenge gegen die anti-deutsche Bewegung einzuschreiten; er sagt, kürzliche Haussuchungen bei polnischen Agitatoren hätten gezeigt, daß außerordentliche Maßnahmen eine gebieterische Nothwendigkeit seien.

Reichstags-Angelegenheiten.

Die Heinze-Vorlage scheint todt zu sein.

Berlin, 19. März. Eugen Richter prophezeit in seiner „Freisinnige Zeitung", daß der Reichstag vor Ostern nicht mehr beschlußfähig sein wird. Sodann fragt der "bittere" Eugen: „Wird nun der Reichskanzler das „Reichskind" maßregeln, weil es gegen die Regierung gesprochen und gestimmt hat?"

Die „Hamburger Nachrichten" regen an, die Reichsverfassung in der Weise zu ändern, daß im Reichstage bei Verhandlungen über ähnliche Vorlagen, wie die Heinze-Vorlage, die Oeffentlichkeit von vornherein auszuschließen sei.

Bei Besprechung des neuen Schauspiels „Freilicht" von Georg Reicke, das im „Berliner Theater" zum ersten Mal über die Bühne ging, sagt der konservative „Reichsbote", das Stück sei ein dramatisches Zerrbild. Der Verfasser, Konsistorialrath Reicke, ebne nur den Sozialisten die Wege.

Berlin, 19. März. Immer allgemeiner wird die Ansicht geäußert, daß die Heinze'sche Sittlichkeits-Vorlage t o d t sei und nicht wieder zu neuem Leben im Reichstag erweckt werde. Von mancher Seite äußert man sich höchst entrüstet über die sozialistische Geschäftssperre-Taktik im Reichstag; von anderer Seite aber (so auch von der „Vossischen Zeitung") wird dieselbe als unter den Umständen gerechtfertigt bezeichnet, nach der vorangegangenen Mundtodtmachungs-Politik.

Die „Berliner Korrespondenz" jedoch scheint die Vorlage noch nicht verloren zu geben und räth den Künstlern, sich nicht in die Politik einzumischen, sondern bei Pinsel und Palette zu bleiben.

Wie man hört, haben die thüringischen Staaten unter sich selbst vereinbart, ihre Vertreter im Bundesrath anzuweisen, gegen diese Vorlage zu stimmen, wenn dieselbe jemals vor den Bundesrath kommen sollte.

Goethe-Gesellschaften zum „Protest gegen Unwissenheit und Rückschritt" bilden sich in immer größerer Anzahl in allen Theilen des Reiches.

Die Fleischbeschau-Frage.

Den Agrariern soll höherer Getreidezoll versprochen sein.

Berlin, 19. März. Die „Frankfurter Zeitung" sagt, die Regierung habe den Agrariern das Anerbieten gestellt, daß, wenn sie ihren Widerstand gegen die Einfuhr von Pökelfleisch aufgeben wollten, der Zoll auf amerikanisches Getreide nach Ablauf des jetzigen Handelsvertrages erhöht werden solle, und zwar der Weizenzoll von 3 Mark 50 Pf. auf 6 Mark für den Doppelzentner.

Der halbamtliche „Hamburger Korrespondent" sagt neuerdings über die Fleischbeschau: Vorlage: „Es ist gewiß, daß Amerika eine Beschränkung, oder richtiger gesagt, eine absolute Aussperrung der Fleisch-Einfuhr nicht rrhig hinnehmen wird. Wir müssen mit Gegenmaßnahmen der Ver. Staaten rechnen, die unserm Handel und unserer Schifffahrt riesigen Schaden zufügen werden.

Allerdings ist in den letzten Jahren die handelspolitische Gesetzgebung Amerikas eine derartige gewesen, daß wir wenig Grund hätten, beim Entwerfen von Zoll-Bestimmungen für Deutschland irgendwelche besondere Rücksicht auf den amerikanischen Handel zu nehmen. In gewissen Kreisen ist sogar zu Vergeltungs-Maßnahmen gegen die Behandlung deutscher Einfuhr-Artikel seitens der Amerikaner aufgefordert worden. Aber selbst wenn solche Vergeltungs-Maßregeln irgendwelche Aussicht auf Erfolg haben sollten, so wäre es doch ein Fehler, denselben in Gestalt der Aussperrung importirten Fleisches Ausdruck zu geben, statt sie auf die allgemeine Handels-Gesetzgebung auszudehnen. Denn durch Schaffung von Spezialgesetzen dieses Charakters geben wir den Amerikanern nicht nur Vorwand, sondern geradezu das Recht, den deutschen Handel zu besteuern."

Köln, 19. März. Zu allerhand schnöden Witzen hat ein Protest gegen die Fleischbeschau-Vorlage Anlaß gegeben, welche von dem Verband deutscher Fabrikanten von Seiden-Tricots ausgegangen ist. Diese Fabrikanten fürchten nämlich, wenn Amerika sich für die Aussperrung amerikanischer Fleischwaaren rächen sollte, auch den Zuspruch der jungen Damen von der amerikanischen Bühne zu verlieren, welche zu ihren besten Kunden gehören.

Protest gegen Schiffsmaterial-Verzollung.

Hamburg, 19. März. Auf einer, hier abgehaltenen Konferenz deutscher Schiffsbauer wurde beschlossen, gegen die Aufhebung der Zollfreiheit für Schiffsbau-Materialien zu protestiren, wie sie von der Budget-Kommission des Reichstages angenommen wurde.

Es heißt, daß Rußland besondere Anstrengungen für die Vergrößerung seines Schiffsbaues mache und daher Freihandel in Schiffsbau-Materialien gewähren und außerdem Prämien für die Errichtung von Schifffahrts-Schulen zahlen werde.

Schlimme Feuersbrunst.

Berlin, 19. Mrz. In dem Spreewalddorf Neuzauche brannten 11 Gebäude ab. Der Spritzenmeister Donzsche kam bei den Löscharbeiten um's Leben.

Nach Mafeking!

Mehrere britische Heereskörper sind auf dem Vorrücken dorthin! — Soll auch von dorther, über Rustenberg, ein Vordringen nach Pretoria erfolgen? — Die Boeren vor Mafeking erhalten neue Verstärkungen. — 2000 Frauen von Pretoria in Waffen! — Jouberts Boeren-Heer in Natal.

London, 19. März. Weder das Vorrücken des Entsatzheeres von Kimberley aus über Fourteen Streams, noch die Bewegung von Oberst Plumer haben bis jetzt dem belagerten Mafeking Entsatz bringen können, d. h., so weit die Nachrichten gehen. Viele hier halten es für wahrscheinlich, daß der Entsatz von Mafeking erfolgt sei. In einer Depesche aus der Transvaal-Hauptstadt Pretoria wird dies offiziell in Abrede gestellt; doch geht diese Depesche nicht über Freitag hinaus, was freilich unter den Umständen immer noch sehr neu ist.

Aus Bloemfontain, Oranje-Freistaat, und Natal scheint nichts Neues von Belang zu melden zu sein.

Manche glauben übrigens stark, daß die Bewegungen mehrerer britischer Heereskörper nach Mafeking hin weit mehr zu bedeuten hätten, als blos eine Entsetzung für diese Stadt. Aus dem Vorrücken von General Methuen nach Warrenton und der Besetzung des nahegelegenen Ueberganges über den Vaalfluß will man schließen, daß Lord Roberts die Absicht habe, über Rustenberg nach der Transvaal-Hauptstadt Pretoria mit großer Streitmacht vorzudringen, vielleicht gleichzeitig mit einem Vorrücken anderer britischen Heereskörper über Bloemfontein und Natal!

Auf solche Weise könnte General Methuen auch Gelegenheit geboten werden, seine Reputation wieder zu verbessern, wie das bereits auch dem General Gatacre geboten worden war.

Der Boeren-Kommandant Olivier hat einen weiteren Schritt in seinem Rückzug aus der nördlichen Kapkolonie gethan, indem er Rouxville geräumt hat. Er ist auf dem Weg nach Kroonstad, wo sich auch der Präsident Steyn befindet.

Kapstadt, 19. März. Es wird gemeldet, daß die britische Entsatz-Kolonne unter Oberst Drummond und Oberst Peakman am Sonntag ein hitziges Treffen mit 500 Boeren zu Fourteen Streams gehabt und dieselben schließlich vertrieben habe, ohne große Verluste zu erleiden.

Ferner wird berichtet, daß die aufständischen holländischen Kapland-Eingeborenen, welche sich weigerten, die Transvaaler zu begleiten, als dieselben Taung und Vryburg räumten, [illegible] anschickten, beim Herannahen der britischen Streitkräfte in das Damaraland hinüberzugehen, daß aber die Hottentotten-Häuptlinge sich bereit machten, ihr Entkommen zu verhindern.

Man glaubt, daß die Boeren noch einen energischen Versuch machen werden, Mafeking zu nehmen, wegen der moralischen Wirkung, welche dies auf ihre Leute haben könnte. Neuerliche Meldungen besagen, daß Boeren-Kommandos aus inneren Städten der Transvaal-Republik nach der Umgegend von Mafeking gesandt worden sind.

Die Frauen in der Transvaal-Hauptstadt Pretoria haben ebenfalls die Waffen ergriffen, und etwa 2000 derselben sind bereit, den britischen Eindringlingen entgegenzutreten. Da die Transvaal-Frauen sämmtlich mit dem Gewehr wohl umgehen können, so bedeutet das eine wesentliche Verstärkung der Boeren-Streitmacht.

Aus Natal wird gemeldet, daß die Boeren ihre Verschanzungen zu Biggarsberg vollendet und ihre Positionen so gut wie uneinnehmbar gemacht hätten, besonders die an dem Weg nach Newcastle. Joubert hat aber Aussicht, dort von zwei britischen Heeren zugleich angegriffen zu werden.

Zu Edenburg und anderwärts im Kapland sollen 1800 Boeren vom Oranje-Freistaat vor General Pole-Carew die Waffen gestreckt haben. (In einer Angabe des Oberfeldmarschalls Roberts hierüber ist indeß blos von der Kapitulation „mehrerer" Burghers die Rede.)

General Methuen kam rechtzeitig nach Warrenton, um die vollständige Zerstörung einer Brücke zu verhindern.

Cecil Rhodes spricht sich wenig schmeichelhaft über die von britischen Generälen gemachten Fehler aus.

Pretoria, Transvaal, 16. März. Nach amtlichen Angaben betrugen die Verluste der Boeren vor dem Entsatz von Kimberley und Ladysmith im Ganzen 667 Todte und 2129 Verwundete; durch Unfälle, Krankheiten und andere dienstverhindernde Ursachen, wird diese Zahl auf 4351 gebracht.

Kapstadt, 19. März. Der gefangene deutsche Boeren-Oberst Schiel (welcher in der Schlacht zu Elanslaagte verwundet worden war) ist aus dem Gefangenen-Lager weg nach einem Transportboot gebracht worden, angeblich wegen Streitsucht.

New York, 19. März. Eine Depesche der „Tribune" aus London meldet: Die britischen Offiziere, die sich als Gefangene in Pretoria befinden, sind aus dem alten Haftplatz, von wo Winston Churchill entsprungen war, in das Vorstadt-Gebiet unter die Daspoort-Brücke gebracht worden. Der Grund für diese Verfügung wird nicht angegeben; aber es ist offenbar, daß, wenn die Roberts'sche Armee Pretoria belagern sollte, diese gefangenen Briten sich dann in einer besonders gefährdeten Stellung befinden werden.

Berlin, 19. März. Die Versuche, die von England aus gemacht werden, die Beschlagnahme-Frage von Neuem aufzurollen, finden hier keine Gegenliebe, weil man in den amtlichen Kreisen der Ansicht ist, daß eine nochmalige Diskussion darüber zwecklos sein würde. Anstatt die Klage Lord Salisbury's über den schroffen Ton der deutschen Protestnoten breitzutreten, hätte man britischerseits, so sagt man hier, besser gethan, das veröffentlichte Blaubuch kommentarlos zu lassen. Jetzt sieht die ganze Welt, daß England damals, als es in Südafrika Mißerfolg auf Mißerfolg hatte, die energische Sprache des deutschen Botschafters Grafen Hatzfeldt ruhig einsteckte, während es jetzt, nachdem seine Waffen eine Zeitlang siegreich gewesen, den Notenwechsel veröffentlicht, um nachträglich über Deutschland herzufallen. Das Blaubuch zeigt, daß die Reibung, die durch die Beschlagnahme der deutschen Dampfer zwischen Deutschland und England geschaffen wurde, schärfer und gefährlicher war, als bisher angenommen wurde. Handelte es sich jetzt nicht um einen bereits beigelegten Zwischenfall, dann würde das Blaubuch wahrscheinlich einen Entrüstungssturm in England gegen Deutschland hervorrufen, gegen den das Wuthgeschrei anläßlich der bekannten Depesche Kaiser Wilhelms an den Präsidenten Krüger nach dem Jameson-Einfall die reine Sphärenmusik wäre! Graf Hatzfeldt war höflich, sehr höflich, aber dringend, sehr dringend, und Lord Salisbury zog es vor, klein beizugeben.

Cincinnati, 19. März. Rev. Hugo G. Eisenlohr, Pastor der evangelisch-protestantischen St. Johannes-Gemeinde, ist ein Mitglied des „General Committee of the National Boer Relief Fond Association of New York".

In einem Briefe an den „General Manager" hat er erklärt, daß er vollständig mit dem Zwecke und der Absicht der Organisation einverstanden ist, nämlich einen Millionen-Fonds für die Wittwen und Waisen der heldenmüthigen Boeren aufzubringen, welche im gegenwärtigen Kriege in Südafrika getödtet werden.

Berlin, 19. März. Das „Kleine Journal" dahier will aus guter Quelle wissen, daß Großbritannien die Friedensvermittelungs-Anerbietungen Deutschlands und der Ver. Staaten angenommen habe, und jetzt Friedens-Verhandlungen zwischen England und den Boeren-Republiken im Gange seien.

Im Auswärtigen Amt dagegen werden diese Angaben für bloße Fabrikation erklärt. Man glaubt, daß die Angaben nur als Fühler gemacht worden seien, um eine offizelle Verneinung hervorzurufen und die öffentliche Stimmung zu sondiren.

Die März-Festlichkeiten.

Berlin, 19. März. Trotzdem es gestern fast den ganzen Tag regnete, herrschte ein riesiger Zudrang zu den Gräbern der März-Gefallenen, wo die Sozialisten und auch manche Andere Blumen und Kränze niederlegten. Alles verlief höchst ruhig und feierlich, und auch die Polizei enthielt sich aller Störungen. Abends fanden viele starkbesuchte Versammlungen statt, in denen u. A. auch von den neuen Barrikaden gesprochen wurde, welche gegen die Heinze-Vorlage mit Erfolg aufgeworfen worden seien.

Britischer General gestorben.

Kalkutta, 19. März. General Sir William Lockhart, Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Indien, ist gestern gestorben. Er wurde im September 1841 geboren.

Schauspielerin gestorben.

Berlin, 19. März. Die bekannte Schauspielerin Paula Carlsen ist hier gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Tauric von Liverpool.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Kein Aufschub.

Richter Waterman weigerte sich heute, die auf Mittwoch angesetzte Verhandlung gegen E. S. Dreyer und R. Berger zu verschieben, welche angeklagt sind, Einlagen angenommen zu haben, obwohl sie wissen mußten, daß ihre Bank bereits insolvent war. Hingegen bewilligte der Richter dem Berger einen besonderen Prozeß. Mit der Prozessirung Beider soll übermorgen begonnen werden. Dreyer wird vor Richter Waterman prozessirt werden, während der andere Angeklagte wahrscheinlich vor Richter Baker seinen Prozeß wird bestehen müssen.

Jäher Tod.

In der Gießerei der „Excelsior Iron Co.", Nr. 100 N. Clinton Str., wurde heute der dort beschäftigt gewesene Arbeiter Josef Redzenski von einem herabfallenden Eisenstücke getroffen und auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte wohnte Nr. 2 Blücher Str.

* Weil er dem Salomon Abrahams, der für seine Kunst kein Verständniß hat, eine Probe derselben gegeben, mußte der gewerbsmäßige Faustkämpfer Ben Mendelssohn heute im Polizeigericht an der Maxwell Str. eine Ordnungstrafe zahlen.

Vom Arbeiterkriege.

Beide Seiten unnachgiebig wie zuvor.

Die einzelnen Baugewerkschaften, in welchen bisher über den Gegenstand verhandelt worden ist, haben es mit großer Einhelligkeit abgelehnt, den Wünschen des Bauunternehmer-Verbandes zu entsprechen und ihre Verbindung mit dem Baugewerkschaftsrath abzubrechen, bezw. diesen zerfallen zu lassen. Es wurde in den betreffenden Versammlungen ziemlich allgemein der Standpunkt vertreten, daß die Unternehmer ihr Versprechen, mit den einzelnen Gewerkvereinen bindende Uebereinkommen treffen zu wollen, nicht halten würden, und daß es an ein allgemeines Herabdrücken der Löhne gehen würde, sobald der Bau-Gewerkschaftsrath gesprengt sei. Um diese Sprengung ihrer Zentralkörperschaft zu vereiteln, sind die Gewerkschaften entschlossen, nöthigenfalls den letzten Cent aus ihren Vereinskassen zu opfern. Die Maurer-Union, welche wohl die begütertste unter den lokalen Arbeiterverbänden ist, hat ihren Vorstand bereits ermächtigt, falls dieser Schritt nothwendig werden sollte, ihr großes Grundstück an der Peoria, Ecke Monroe Straße, nebst der darauf befindlichen stattlichen Halle zum Besten der Kriegskasse zu verkaufen.

Mit der laufenden Woche pflegt, einem alten Herkommen nach, in Chicago die Bausaison zu beginnen. Heuer ist davon aber wenig zu bemerken. In Angriff genommen worden ist heute nur ein einziger Neubau, der eines Waarenspeichers, der an der Ecke von 18. und Clark Str. errichtet werden soll. Die Steine und den Kalk für das Fundament desselben liefert die Stearns Company, welche sich dem Verband der Material-Lieferanten, die bis auf Weiteres den Betrieb ihrer Anlagen eingestellt haben, nicht angeschlossen hat.

Die milde Witterung, welche nunmehr eingetreten ist, wird den Kampf zwischen Unternehmern und Gewerkschaften unfraglich verschärfen. Es sind heute mehr Streifpatrouillen von Gewerkschaftlern unterwegs, als je. Von Beamten des Bau-Gewerkschaftsrathes wird behauptet, daß seitens des Kontraktoren-Bundes versucht werden würde, Gewaltthätigkeiten durch Lockspitzel anzetteln zu lassen. Ein gewisser Daniel McCarthy, Nr. 56 Elizabeth Str., hat im Hauptquartier der Bauhandwerker gemeldet, man habe versucht, ihn zu solcher Arbeit zu dingen, und er wisse von Anderen, welche sich dazu auch wirklich hätten anwerben lassen. Der Zweck solchen Vorgehens der Kontraktoren würde nach Ansicht der Gewerkschaftsführer darin bestehen, die Verhängung des Belagerungszustandes über Chicago herbeizuführen und die Herbeiziehung von Staats- und Bundestruppen zum Schutze der Streikbrecher.

Die Kontraktoren stellen in Abrede, daß sie zur Verfolgung ihres Zieles so unlautere Mittel zur Anwendung bringen und erklären, der Kampf würde lediglich durch die Ausdauer entschieden werden, welche die feindlichen Parteien zu beweisen vermöchten. Fänden sich nicht Arbeiter in genügender Zahl, die bereit seien, dem Bau-Gewerkschaftsrath Trotz zu bieten, so würde eben in diesem Sommer in Chicago herzlich wenig gebaut werden. — Die Gewerkschaftler erwidern hierauf, daß sie lieber Chicago verlassen und anderwärts Beschäftigung suchen, als nachgeben würden.

* * *

Die Friedens-Konferenz, welche am Samstag im Grand Pacific-Hotel zur Beilegung der Differenzen zwischen den Maschinen-Fabrikanten und der Maschinenbauer-Union zusammentrat, hat nicht zu dem erhofften Ergebniß geführt. Die Vertreter der Fabrikanten zeigten sich nicht abgeneigt, die Streitigkeiten einem Schiedsgericht zu unterbreiten, machten aber zur Vorbedingung, daß die zur Zeit hier in Chicago, in Columbus, O., und in einigen anderen Städten am Streik befindlichen Maschinenbauer sofort an die Arbeit zurückkehren und alsdann den Spruch des Schiedsgerichtes in Ruhe abwarten sollten. Darauf wollten sich Präsident O'Connell und die anderen Vertreter des Maschinenbauer-Verbandes aber nicht einlassen. Sie müßten befürchten, erklärten sie, daß die hiesigen Streiker sich einer solchen Weisung nicht fügen, sondern aus dem National-Verbande austreten und auf eigene Hand weiter streiken würden. Die Ablehnung des Vorschlages ist gestern von den Streikern in drei großen Massen-Versammlungen, die in der Unity Halle an W. Madison Str., in der Aurora- und in der alten Vorwärts-Halle an der W. 12. Str. stattfanden, gutgeheißen worden.

Präsident O'Connell hat dem Fabrikanten-Bunde nun vorgeschlagen, daß die lokalen Differenzen einem Schiedsgericht unterbreitet werden sollten, ohne daß von den Streikern vorerst die Rückkehr zur Arbeit verlangt würde. Geht der Fabrikanten-Bund hierauf nicht ein, so will die Union im Laufe der nächsten Wochen ihre Mitglieder in allen Theilen des Landes zur Einstellung der Arbeit zu veranlassen suchen.

Die Chicago Ship-Building Co. hat heute für Streikbrecher, die sie an Stelle ihrer streikenden Maschinenbauer angestellt hat, um polizeilichen Schutz nachgesucht.

Von 100 Gießern der Union Foundry Co. in Grand Crossing, die seit etwa einem Monat am Streik gewesen sind, haben sich heute gegen fünfzig wieder zur Arbeit gemeldet.

Vor Richter Chetlain gelangt morgen das Einhaltsgesuch zur Verhandlung, welches die Link Belt Machinery Co. gegen die Maschinenbauer-Union eingereicht hat.

Die März-Grand Jury.

Die Großgeschworenen für den Monat März wurden heute von Richter Watermann vereidigt. Der Richter erklärte der Grand Jury, er habe ihr keine besonderen Belehrungen zu geben, und erwähnte nur, daß es ihre Pflicht sei, sich mit der Untersuchung des Wettbuden-Uebels zu beschäftigen. Die Großgeschworenen nahmen zunächst 28 Fälle, welche zumeist junge, im Countygefängniß inhaftirte Burschen betreffen, zur Erledigung vor. Die Grand Jury setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen: August Blum, (Obmann), 3245 Groveland Ave.; Julius H. Kuh, 3141 Michigan Ave.; George T. Scott, 103 Warren Ave.; Luther Hollenbeck, Austin; Benjamin F. Lewis, 6340 Stewart Ave.; Cyrus C. Collins, River Forest; Frank G. Becker, 815 West 12. Str.; John B. Bentley, 571 Throop Straße; David E. Bradley, Evanston; Orville W. Ballard, 3642 Prairie Ave.; Benjamin F. Demuth, 4500 Greenwood Ave.; Daniel M. Hickey, 149 Peoria Str.; William P. Penhallow, 333 37. Str.; Nicholas F. Roeber, 1050 Wellington Str.; Thomas Connelly, 838 Kedzie Ave.; Jacob Bramer, 351 Avenue M., Pullman; Martin G. Good, 154 W. Adams Str.; William F. Zipp, 2671 N. Robey Str.; John E. Wayman, 7601 Lowe Ave.; George H. Sanford, 1450 Newport Ave.; Frank W. Gerould, Evanston; August Walther, 332 N. Normal Parkway.

Brandstiftung?

Als heute Morgen um 6 Uhr Feuerwehr-Kapitän O'Connor auf einem Straßenbahnwagen der Wells Str.-Linie fuhr, sah er in dem Fenster der im Erdgeschoß des Hauses No. 250 Wells Str. gelegenen Barbierstube von Sam Lovard einen Feuerschein. Kapitän O'Connor sprang ab, sprengte die Thüre der Barbierstube und löschte mit Hilfe einer zufällig ganz in der Nähe befindlichen Feuerversicherungs-Patrouille den Brand. Er behauptet, es habe zur Zeit, als er in den Laden getreten, dort an fünf verschiedenen Stellen gebrannt. Der Besitzer des Gebäudes erklärt, gesehen zu haben, wie Lovard, welcher ein Zimmer hinter seiner Barbierstube bewohnte, kurz vorher aus dem Erdgeschoß herauskam und sich eiligst entfernte.

In dem Geschäftslokal des Blumenhändlers Charles Weglich, No. 253 N. State Str., kam heute ein Feuer zum Ausbruch, welches einen Schaden von etwa $170 anrichtete.

Noch gut abgelaufen.

An der 44. Str.-Kreuzung stieß heute ein Passagierzug der Lake Shore & Michigan Southern-Eisenbahn mit einem dort stehenden Güterzug der Chicago & Erie-Bahn zusammen. Glücklicher Weise hatte der Lokomotivführer des ersten Zuges, Charles P. Mee, den Frachtzug in einiger Entfernung bemerkt und gab Gegendampf, sodaß die Gewalt des Zusammenstoßes wesentlich abgeschwächt wurde. Mee erlitt unerhebliche Kontusionen, während das übrige Fahrpersonal und die Passagiere mit einer derben Aufrüttelung davon kamen.

Unter Anklage.

Otto Domke, ein Angestellter der „Heath & Milligan Manufacturing Co.", Nr. 170 Randolph Str., wurde heute unter der Anklage des Diebstahls verhaftet. Der Arrestant wird beschuldigt, seinen Arbeitgebern seit drei Jahren systematisch Briefmarken im Werthe von mehreren hundert Dollars gestohlen und dieselben an den Apotheker James S. Mattes, No. 1540 W. 22. Str., verkauft zu haben. Domke hat angeblich ein volles Geständniß abgelegt. Etwa 600 zwei Cents-Marken, welche von dem Diebstahl herrühren sollen, wurden von der Polizei wiedererlangt.

* Die aus der Bundeshauptstadt heimgekehrten Drainage-Kommissäre und der städtische Ober-Baukommissär McGann, der mit ihnen in Washington war, glauben, daß ihre Reise gute Früchte zeitigen wird. Sie erwarten, daß der Kongreß noch in der gegenwärtigen Tagung eine Bewilligung für die Vorarbeiten an dem geplanten Tiefwasser-Kanal zwischen Joliet und dem Mississippi machen wird.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regenschauer, die in Schneegestöber übergehen, heute Abend; etwas kälter; Minimaltemperatur während der Nacht einige Grad unter dem Gefrierpunkt; morgen schön; starke nordwestliche Winde.

Illinois und Indiana: Regenschauer in den südlichen, Schneegestöber in den nördlichen Theilen heute Abend; morgen schön; sinkende Temperatur; lebhafte nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 41 Grad; Nachts 12 Uhr 37 Grad; Morgens 6 Uhr [illegible] Grad; Mittags 12 Uhr 39 Grad.

Mysteriöse Schießerei.

Der Provisor John Nechtvatal erschießt einen gewissen Louis Blumkenkor.

War's ein Akt der Nothwehr?

Heute Morgen, gegen ½3 Uhr, trug sich an der Ecke von Milwaukee und Ashland Ave. eine Schießaffäre zu, deren Opfer der No. 682 Milwaukee Ave. wohnhafte Anstreicher Louis Blumkenkor war. Derselbe wurde von dem 22 Jahre alten Apothekergehilfen John Nechtvatal durch einen Revolverschuß so schwer verwundet, daß er bereits auf dem Wege nach dem St. Elizabeth-Hospital in der Polizei-Ambulanz seinen letzten Athemzug that, ohne das Bewußtsein noch einmal wiedererlangt zu haben.

Der traurige Vorfall ist noch in tiefes Dunkel gehüllt. Nechtvatal, sowie dessen Bruder Anton, welcher bei der Schießerei zugegen war, behaupten, daß Blumkenkor sie bedroht habe und daß der Revolverschuß aus Nothwehr abgefeuert worden sei, wohingegen mehrere andere Augenzeugen erklären, daß die That weiter nichts, als ein rüder Mord sei. Nach Angaben des Polizisten Lammers, von der Rawson Str.-Revierwache, eilte Nechtvatal gleich nachdem der verhängnißvolle Schuß gefallen war, eiligst von dannen, und als er, Lammers, ihn habe festnehmen wollen, habe Anton Nechtvatal dies gewaltsam zu verhindern gesucht, sodaß der Schutzmann seinen Revolver habe ziehen müssen, um den Mann zur Raison zu bringen.

Beide Nechtvatals werden jetzt vorläufig in Haft behalten. Der junge Apotheker weigerte sich soweit, eine eidliche Aussage über den Vorfall abzugeben, erzählte aber dem Polizei-Leutnant Kroll, daß Blumkenkor, schwer betrunken, ihn angerempelt und schlimme Drohungen ausgestoßen habe, so daß er, Nechtvatal, zum Schutze des eigenen Lebens von seiner Waffe habe Gebrauch machen müssen. Dagegen stellt der Nr. 448 N. Paulina Straße ansässige Fred Hutl den folgenschweren Hergang so dar, daß Blumkenkor einen kleinen Wortstreit mit den Nechtvatals gehabt, indessen schon wieder seines Weges gegangen sei, als John Nechtvatal ihm folgte und die tödtliche Kugel auf ihn abfeuerte.

Die Polizei bemüht sich jetzt, die Affäre weiter aufzuklären.

John Nechtvatal wohnt bei seinen Eltern, Nr. 36 Burlington Str. Sein Bruder praktizirt als Anwalt und hat seine Kanzlei in dem Gebäude Nr. 160 Washington Str.

Sterbefälle und Geburten.

Statistisches aus dem Wochenbericht des städtischen Gesundheitsamtes.

Trotzdem in der letzten Woche 21 Todesfälle mehr vorgekommen sind, als in der Woche vorher, erklärt Dr. Reynolds, der städtische Gesundheitskommissär, in seinem diesmaligen Wochenbericht den allgemeinen Gesundheitszustand der Bevölkerung doch für einen recht zufriedenstellenden. Er weist hierbei vor Allem auf die erfreuliche Thatsache hin, daß die Diphtherie und das Scharlachfieber stetig im Abnehmen begriffen sind, und daß die erhöhte Zahl der Todesfälle vornehmlich auf das Hinsiechen von Personen zurückzuführen ist, die bereits das 60. Lebensjahr überschritten hatten. Andererseits macht Dr. Reynolds aber auch auf das Wiederauftreten der Influenza aufmerksam und knüpft hieran von Neuem die Mahnung, jeder Erkältung, so gering dieselbe auch erscheinen möge, sofort die benöthigte Aufmerksamkeit zu schenken, doch solle man nicht zu „Patent-Medizinen" greifen, sondern gleich den Hausarzt zu Rathe ziehen.

Insgesammt wurden in der vergangenen Woche 547 Sterbefälle auf dem Gesundheitsamt angemeldet. Von den Verstorbenen waren 300 männlichen und 247 weiblichen Geschlechts; 174 waren Kinder bis zu fünf Jahren alt, während 144 Personen (gegen 112 in der vorvorigen Woche) bereits das 60. Lebensjahr überschritten hatten.

Akuten Unterleibskrankheiten erlagen 17 Personen; dem Schlagfluß 8; der Bright'schen Nierenkrankheit 34; der Bronchitis 37; der Schwindsucht 46; dem Krebs 13; Krämpfen 1; der Diphtherie 4; Herzleiden 41; Nervenleiden 17; der Lungenentzündung 116; dem Typhusfieber 9; dem Scharlachfieber 4 und der Influenza 2 Personen. Durch Selbstmord endeten 4 Lebensmüde, während 12 Personen anderen gewaltsamen Todesarten zum Opfer gefallen sind.

579 Kinder wurden in der vergangenen Woche geboren, nämlich 300 Knaben und 279 Mädchen.

Die Sanitäts-Inspektoren des Schulraths untersuchten in der letzten Woche insgesammt 6131 Schulkinder, von denen 342 vorläufig vom weiteren Schulbesuch suspendirt werden mußten, da sie mit ansteckenden Krankheiten behaftet waren.

Das Begräbniß von 16 Personen, die von ansteckenden Krankheiten dahingerafft wurden, fand unter Aufsicht des städtischen Gesundheitsamtes statt.

4461 Personen benutzten in der letzten Woche die öffentlichen Freibäder.

* West Town-Kollektor Cervenh hat vorgestern weitere Steuergelder im Betrage von $100,000 an den Stadtschatzmeister abgeliefert.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Infolge schadhafter Heiz-Anlage ist die St. Pauls-Methodistenkirche zu Lafayette, Ind., niedergebrannt.

— Auf der 9. Ave.-Hochbahn in New York fand ein Zusammenstoß statt, bei welchem 9 Personen verletzt wurden.

— Frau Alice Weaver in Columbus, O., deren 4 Kinder infolge einer Gasolin-Explosion verbrannten, ist den davongetragenen Wunden erlegen. Sie ist schon das 6. Opfer.

— Leopold Markbreit in Cincinnati, Leiter des „Cincinnati Volksblatt" und Mitglied des Direktorenraths der Assoziirten Presse, feierte gestern das 25jährige Jubiläum seiner Verbindung mit dem Blatt. Er war der Gastgeber, und die Angestellten des Blattes die Gäste.

— Dr. Asa H. Johnson, der gegenwärtig in New York weilt, ist für die Angabe verantwortlich, daß Mark Hanna keinen Antheil an der nächsten Präsidentschafts-Kampagne nehmen werde, ausgenommen ein persönliches Interesse an den Angelegenheiten McKinleys. Er sagt, Mark Hanna sei viel zu krank, um sich wieder in eine solche Kampagne stürzen zu können.

Ausland.

— Die neue bairische Eisenbahn-Anleihe ist dreimal überzeichnet worden.

— Wie aus Stettin gemeldet wird, sind wieder 6 Fischer durch das Umschlagen ihrer Boote in der stürmischen Ostsee ertrunken.

— Der Vizefeldwebel Virchow in Kolberg, ein Verwandter des bekannten Dr. Virchow, hat sich aus unbekannter Veranlassung erschossen.

— Die Handelskammer in Köln verlangt eine Herabsetzung des Zolles auf Oleomargarin-Artikel, von denen Deutschland nicht genügend produzirt.

— Die Produktenbörse in Berlin ist wieder geöffnet worden, und zum ersten Mal seit 1898 wurden amtliche Notirungen von Getreide veröffentlicht.

— Die Auswanderung über Hamburg und Bremen in den Monaten Januar und Februar betrug 22,857, gegen 13,801 in den entsprechenden Monaten des vorigen Jahres.

— Der gestrige Jahrestag des Berliner Aufstandes vom Jahre 1848 wurde von den Sozialisten und Radikalen in der üblichen Weise gefeiert. Das Wetter war sehr ungünstig.

— In der Umgegend von Frankfurt a. M. treibt ein „Jack the Ripper" sein Unwesen. U. A. fand man den 15jährigen Sohn des Architekten Winter in Prechlau als verstümmelte Leiche vor.

— Die Sozialisten und Anarchisten in Paris und anderen französischen Städten feierten den Jahrestag der Pariser Kommune durch Versammlungen, Reden u. s. w. Es verlief Alles ruhig.

— Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat gestern Abend zu Ehren der auswärtigen Delegaten, welche zur Feier des 200. Jahrestages der Gründung derselbn eingetroffen sind, einen Empfang gegeben.

— Bei dem Lordmayors-Umzug in Dublin, Irland, anläßlich des St. Patrickstages, wurde die Kutsche des Bürgermeisters mit Steinen bombardirt, wegen der devoten Haltung des Bürgermeisters gegenüber der Königin Victoria.

— In dem Prozeß gegen den Bankier August Sternberg in Berlin wegen Sittlichkeits-Verbrechens ist jetzt auch der, angeblich von Sternberg abhängige Grubendirektor Luppa unter der Anklage verhaftet worden, Zeugen beeinflußt zu haben.

— Die Heinze-Sittlichkeitsvorlage, deren dritte Lesung im deutschen Reichstag, wie gemeldet, noch nicht beendet wurde, wird nicht wieder aufgenommen werden, bis die Mehrheit des Reichstags die Geschäftsregeln derart geändert hat, daß der, in letzter Woche geübten Obstruktionstaktik ein Ende gemacht wird.

— In Elberfeld, Rheinpreußen, begann wieder der sensationelle Prozeß gegen Aerzte und Apotheker, welche angeklagt sind, Hunderte von kräftigen und gesunden Männern durch Anwendung gewisser Droguen vom Militärdienst befreit zu haben. Ein ähnlicher, noch größerer Prozeß ist in Westfalen in Sicht.

— Nach längerer Berathung über Rußlands Forderungen ausschließlicher Eisenbahnrechte in Kleinasien hat die Pforte einen Ausgleich vorgeschlagen, wonach die Eisenbahnen gemeinschaftlich von der Türkei und Rußland gebaut werden würden. Die russische Botschaft besteht auf den ursprünglichen Forderungen.

Wall Paper

Größte und schönste Auswahl zu niedrigsten Preisen, von **3 Cents die Rolle und aufwärts,** in den hübschesten Verkaufs-Räumen des Westens.

Muster-Bücher werden an Geschäftsfreunde geliefert.

Alles neu!

Groth & Klapperich,

80—82 Randolph Str., Chicago.

Neuer Laden. Neue Waaren.

— Da die Erfahrungen der bairischen Eisenbahnen mit amerikanischen Lokomotiven sehr zufriedenstellend waren, so hat der preußische Eisenbahnminister das Baudepartement angewiesen, Pläne von Lokomotiven nach amerikanischem Muster anzufertigen, in der Absicht, mit denselben auf den Staatsbahnen Versuche anzustellen.

— Die jüngsten Erfolge der Briten in Südafrika haben den Geldmarkt in Deutschland wenig beeinflußt. Die Geldklemme ist noch nicht gehoben, und das Diskonto ist ein wenig im Steigen begriffen. Man erwartet eine theilweise Erleichterung durch die Zahlung der Dividenden, welche sehr hoch sind und sich für die Berliner Banken allein auf 75,000,000 Mark belaufen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Yokohama, Japan: City of Rio de Janeiro, von San Francisco nach Hongkong.
Kobe, Japan: Olympia, von Tacoma nach Hongkong.
Portland, Me.: Vancouver von Liverpool.
London: Manitou von New York.
Bremen: München von New York.

Abgegangen.

New York: Batavia nach Hamburg; Statendam nach Rotterdam; Etruria nach Liverpool.
Cherbourg: New York, von Southampton nach New York.
Southampton: Friedrich der Große, von Bremen nach New York.
Queenstown: Bovic, von Liverpool nach New York.
Neapel: Augusta Victoria, von Konstantinopel nach New York; Aller, von Genua nach New York.
Yokohama: Belgian King, von Hongkong nach San Francisco.

Lokalbericht.

In Lebensgefahr.

Vier Entenjäger fast im Michigan See ertrunken.

Der No. 137 37. Court wohnhafte Ferdinand Vinzens lud seine Freunde, John Lustig, von No. 211 Newberry Ave., und Georg Adams, No. 34 Halsted Str., zur Entenjagd auf dem See ein. Die Drei bestiegen gestern zu früher Morgenstunde am Fuße der 79. Str. ein Ruderboot und fuhren in den See hinaus. Da von den Jägern bis Mittag nichts zu sehen war, so wurde Frau Vinzens, die Gattin des einen Nimrods, besorgt und begab sich an's Ufer, um nach den Vermißten Umschau zu halten. Die Frau bemerkte, daß das Boot, ungefähr eine Meile vom Ufer entfernt, zwischen dem Treibeis festgekeilt war, und daß die Insassen von einer Ruderstange ein Nothsignal flattern ließen. Frau Vinzens benachrichtigte einen Polizisten, der wiederum die Süd Chicago-Revierwache in Kenntniß setzte. Hierauf ging das Feuerboot „Yosemite" ab, um den Gefährdeten Hilfe zu leisten, mußte aber unverrichteter Sache umkehren, da es wegen seines zu großen Tiefganges nicht über eine Sandbank, den „Clarks Reef", kommen konnte. Inzwischen hatte sich die Kunde von der Bedrängniß der Jäger weithin verbreitet, und bald war das Ufer mit einer nach Hunderten zählenden Menschenmenge besetzt. Als das Löschboot mehreere Stunden später zurückkehrte, wurden die Gefährdeten allgemein für verloren gegeben. Jetzt stellte jedoch Albert Mohr, Präsident der „Mohr Boiler Works", für das Rettungswerk seine am Fuße der 96. Str. vor Anker liegende Privat-Jacht, welche einen Tiefgang von nur 4 Fuß hat, zur Verfügung. Es war schon vier Uhr Nachmittags geworden, als die Jacht, bemannt von Kapitän William J. Sweeney, Pilot Henry Steubert, Kapitän Coats und dem Maschinisten Robert Reed, ihre gefährliche Fahrt antrat. Das Treibeis drohte oft die gebrechliche Jacht zu erdrücken und machte ein Vorwärtskommen sehr beschwerlich. Erst nach zweistündiger harter Arbeit gelang es den wackeren Männern, die Erschöpften, welche so viele Stunden dem Tode ins Auge geschaut hatten, zu erreichen und sie glücklich ans Ufer zu bringen.

Gleich nachdem die Drei in den See hinausgefahren waren, gerieth ihr Boot zwischen Treibeis und saß bald dort fest. Da der Nachen jeden Augenblick von dem Eis zerdrückt werden konnte, so versuchten die Gefährdeten zweimal, über die morschen Eisschollen das Ufer zu erreichen. Sie brachen aber ein und mußten, bis auf die Haut durchnäßt, froh sein, wieder ihren Kahn erreicht zu haben. Zwischen den mächtigen Eisschollen wurde das Boot viele Stunden hin und her getrieben, während welcher Zeit die Insassen jeden Augenblick den Tod erwarten mußten.

Aehnliche Schrecknisse hatte gestern der No. 3143 Princeton Ave. wohnhafte Thomas Birk durchzumachen. Sein Kahn, auf dem er in dem See der Entenjagd oblag, schlug um, und er fiel in das eiskalte Wasser. An das gekenterte Boot geklammert, mußte Birk in dieser schrecklichen Lage eine volle Stunde aushalten, bis ihm Rettung kam.

Drahtlose Telegraphie.

Die jüngst mit drahtloser Telegraphie erreichten wundervollen Resultate führen uns den Werth der erstaunlichen Kraft nachdrücklichst zu Gemüthe, die sie ermöglichte. Das zwanzigste Jahrhundert wird wahrscheinlich als „das elektrische Zeitalter" bekannt werden. Es ist wahrscheinlich, daß viel Arbeitsleistung mittels des subtilen Fluidums erspart werden wird. Es gibt keine Grenze seiner Möglichkeiten. Auf materielle Objekte angewandt, läßt es dieselben sich wie lebendig bewegen, während ohne dasselbe der menschliche Körper nicht kräftig und gesund sein kann. Zu den besten Mitteln, den Körper mit Lebenskraft zu erfüllen, gehört auch der Gebrauch von Hostetters Magenbitters. Unthätigkeit des Magens verursacht Verdauungsstörung, Dyspepsie, Verstopfung, Gallervergiftung, Malaria, Leberbeschwerden, Nervosität und Schlaflosigkeit. Irgend eines dieser Symptome bedeutet, daß man sofort das Bitters nöthig hat. Gerade zu der gegenwärtigen Zeit, da das Wetter so veränderlich ist, erweist es sich besonders werthvoll, und eine Dosis wird die Eingeweide thätig und gesund erhalten.

Opfer des Glatteises.

Auf den schlüpfrigen Bürgersteigen kamen gestern die nachgenannten Personen zu Falle und erlitten dabei mehr oder minder schwere Verletzungen: Anna Feldt, Nr. 870 Warren Ave., trug einen Bruch des Nasenbeines davon; Frau L. Hutchinson, Nr. 428 W. Madison Str., brach den rechten Hüftknochen; James Callahan, Nr. 158 W. Adams Str., verrenkte sich den linken Knöchel; Frau Anna Kelly, 60 Jahre alt, Nr. 1899 Milwaukee Ave., erlitt einen Bruch des rechten Hüftknochens.

Chicago Federation of Labor.

Die Schriftsetzer-Union No. 16 vom Zentral-Verband ausgeschlossen.

Entrüstung über das volkswirthschaftliche Theorem eines Lederwaaren-Fabrikanten.

Der Chicago Federation of Labor gingen in ihrer gestern abgehaltenen Geschäfts-Versammlung zwei Zuschriften von der Typographical Union No. 16 zu. In der ersten davon wird der Federation von einem Vereins-Beschluß der Union No. 16 Mittheilung gemacht, welcher den Boycott verdammt, der über die von Herrn Victor F. Lawson herausgegebenen Zeitungen „Record" und „News" verhängt worden ist, demselben die Unterstützung der Union verweigert und seine Aufhebung verlangt. In dem zweiten Beschluß macht die Union No. 16 darauf aufmerksam, daß die Federation of Labor sich zahlreicher Uebertretungen jenes Paragraphen ihrer Verfassung schuldig gemacht habe, durch welchen die Entsendung von Inhabern politischer Aemter als Delegaten zur Federation für unstatthaft erklärt wird. Union No. 16 verlangt die Ausmerzung solcher Politikanten aus den Reihen der Delegaten und droht, daß sie selber aus der Federation ausscheiden würde, falls ihrem Verlangen nicht stattgegeben werde.

Zur Verhandlung gelangte nur die erste Zuschrift. Die darin enthaltene Forderung, den erwähnten „Boycott" aufzuheben, wurde abgelehnt, und dann wurde, auf Antrag der Delegaten Ryan und Bowman, welch' Letzterer Mitglied des Verbandes der Drucker ist, fast einstimmig beschlossen, die Schriftsetzer-Union No. 16 ihrer Unbotmäßigkeit wegen auszustoßen. Für diesen Antrag sprachen und stimmten merkwürdigerweise auch verschiedene Delegaten der Schriftsetzer, welche sonst zur entschiedensten Opposition in der Federation gehörten. Dieselben erklärten nämlich, die „Anti-Boycott-Resolution" sei in einer gepackten Versammlung ihrer Union von den Angestellten des „Record" und der „News" durchgedrückt worden, und sie würde widerrufen werden, sobald die Federation energisch für Wahrung der gewerkschaftlichen Disziplin eintrete.—Nachdem der Antrag angenommen war, räumten die Delegaten der Schriftsetzer-Union ihre Sitze. Die zweite Zuschrift, welche von ihrem Fachverein an die Federation gerichtet worden war, brauchte nun überhaupt nicht mehr berücksichtigt zu werden.

Ehe die Typographia-Angelegenheit vorgenommen wurde, war auf Antrag eines Delegaten der Bauschmiede-Union, nach langer und heftiger Debatte, die Stadtraths-Kandidatur des Demokraten Tos. P. Inglesby indossirt worden, welcher in der 14. Ward dem Republikaner Beilfuß gegenübersteht. Die Indossirung erfolgte mit 70 gegen 30 Stimmen.

Dem Ausschuß „für Gesetzgebung" überwiesen wurde ein Beschluß-Antrag, welcher besagt, daß die organisirte Arbeiterschaft die republikanische Partei verantwortlich halten würde, falls der Kongreß es auch in seiner gegenwärtigen Tagung verabsäume, die vom Volke längst dringend verlangte Einrichtung von Postsparkassen zu verfügen. Der demokratische National-Konvent solle in diesem Falle angegangen werden, seine Partei zu Gunsten dieser Maßnahme zu verpflichten.

Große Entrüstung über den Präsidenten George Morley von der Morley Bros. Saddlery Co. riefen die Delegaten der Sattler-Union in der Sitzung durch die Mittheilung hervor, besagter Herr hätte in einer Lohnkonferenz mit ihnen die Ansicht geäußert, Arbeiter sollten bei der gegenwärtigen wirthschaftlichen Lage sich der Gründung von Familien enthalten. In derselben Konferenz soll Herr Morley geklagt haben, daß es Fabrikanten und sonstigen Unternehmern durch die beständig höher werdenden Forderungen der Gewerkschaften unmöglich gemacht werde, ihre Kinder standesgemäß zu erziehen und zu unterhalten. Auf den Einwand eines der Wortführer der Arbeiter-Delegation, daß es unzähligen Arbeiterkindern an Schuhwerk und warmer Kleidung fehle, soll Herr Morley erwidert haben: „Arbeiter haben überhaupt kein Recht, Familien zu gründen und Kinder zu zeugen".

Das Beschwerdekomite der Federation berichtete, es habe von der Schlachthaus-Firma Swift & Co. die Zusicherung erlangt, daß dieselbe künftig nur mehr Fässer verwenden würde, die von Mitgliedern der Faßbinder-Union hergestellt seien. Auch die anderen Großschlächtereien würden nun diesem Beispiele Folge leisten.

Die Delegaten Dunn und Gary berichteten, es sei ihnen gelungen, von den meisten Kleinhändlern in Englewood die Zusicherung zu erlangen, daß sie ihre Geschäftslokale Sonntags geschlossen halten würden.

Präsident Daly gab zum Schluß die von ihm besorgte Neu-Zusammensetzung der stehenden Ausschüsse bekannt, wie folgt:

Organisation — Richard Braunschweig, S. S. Forrest, F. Buchanan, P. Purcell, John McPhee, Wm. Dunn, John Hartman, Wm. Carmody, D. C. Wheeler, J. C. Leonard, Otto Nowack, J. G. Hayes, A. D. Herrick und Wm. Hartman.

Finanzen — John W. Morton, H. S. Modine und E. W. Phillips.

Beschlüsse — E. A. Davis, H. Cullen und A. Tracey.

Beschwerden — E. Ryan, J. M. Bail, P. J. Haffett und J. J. Flynn.

Union-Schutzmarken — Jas. Longbridge, Joe. Thornton, Geo. Stoll, Frank Dahlmann und W. Jones.

Zuchthaus-Arbeit — Peter Beth, Frl. Sophia Becker und Philipp Doyle.

Gesetzgebung — Theo. Brotheropp und Geo. Thompson.

Oeffentliche Einrichtungen — Wm. Campbell, Thomas Kenedy und Wm. H. West.

Vorträge und Veröffentlichungen — J. Becker, Max Linde und Wm. Avers.

Kooperativ-Unternehmungen — Wm. Kramer, Wm. Lehnert und Herm. Theel jr.

Für irgend einen Husten, der seinen Sitz in dem Halse oder den Lungen hat, ist das wirksamste Heilmittel Jayne's Expectorant.

Es ist immer vor Euren Augen!

Falls Ihr ein Krüppel seid, so seid Ihr es Euch selbst schuldig, Euch heilen zu lassen.

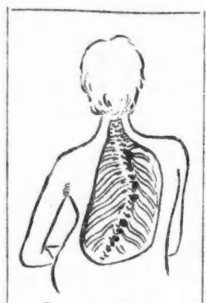
Jedes Gebrechen oder Verkrüppelung.

Warum nicht so gut wie möglich aussehen?

Falls Ihr häßlich seid, so seid Ihr es Euren Freunden schuldig, Euch heilen zu lassen.

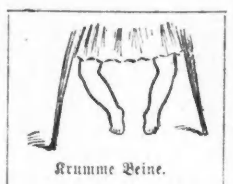
Krüppel! Viele von Euch können jetzt geheilt werden.

Diese schwierigen Operationen haben Dr. Reinhardt berühmt gemacht.



Krummer Rücken.

Leidet Ihr, oder eines von Euren Kindern an diesem schrecklichen Gebrechen? Ihr noch sie sollten durchs Leben gehen in diesem schrecklich verkrüppelten Zustand. Ihr seid eine Zielscheibe des Spottes bei anderen Männern. Freundlicher Leser, Euer Rückgrat kann wieder gerade gerichtet werden. Ich habe eine neue Hitze-Behandlung, welche Euch heilt. Ich garantire eine dauernde Heilung. Kommt und seht meine Behandlung und laßt Euch untersuchen, ob Ihr geheilt werden könnt.



Krumme Beine.

Ist Euer Kind, oder seid Ihr krummbeinig? Es ist eine bedauernswürdige Verunstaltung. Viele Leute lachen über Euch. Ihr braucht nicht in diesem Zustand zu verharren, Ihr könnt geheilt werden ohne Schmerzen oder Operationen. Laßt Euer armes kleines Kind nicht mit den schrecklichen krummen Beinen aufwachsen, es bleibt ein Krüppel für Lebenszeit. Es macht Kinder häßlich.

Krumme Nasen.

Seid Ihr häßlich? Hält Euch Euer unschönes Gesicht davon ab, gute Arbeit zu erhalten? Ist Euer Gesicht mit Pickel, Schuppen, oder Muttermalen bedeckt? Sprecht vor bei Dr. Reinhardt. er kann Euch ohne Schmerzen heilen.

Schielen.

Schielen, weiße Flecken vor den Augen, Staar, blöde, ausdruckslose Augen, schwache, rothe, wunde Augen können durch Dr. Reinhardt geheilt werden. Sind die Augenlider schwulstig, schlaff und faltig? Alle diese Fehler können schnell beseitigt u. die Augen klar, feurig und anziehend ausdrucksvoll gemacht werden.

Ist Eure Nase gebogen?

Ist sie zu groß, nach oben gerichtet oder eingefallen, römisch oder gebogen? Ist Eure Nase roth? Sorgt nicht länger oder ärgert Euch über Euer Gesicht. Ich kann Euch heilen.

Große Ohren; sind die Euren zu groß?

Sind sie zu groß, zu klein, unförmlich oder stechen sie ab wie aufgeblähte Segel? Falls so, dann können sie schmerzlos gerichtet und dem Kopfe symetrisch angepaßt werden.

Kinn, Hals und Kehle.

Wie steht es mit denen? Sind sie zu flach, aufgerollt, schlaff, senkig oder lederartig? Diese Verunstaltungen können leicht verbessert und der Umriß wieder hergestellt werden.

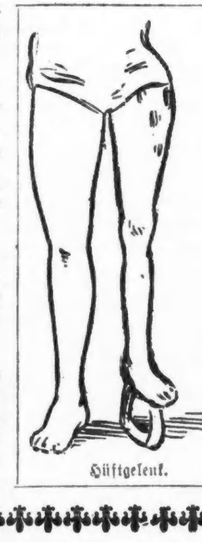
Verkrüppelte Füße.

Klumpfüße.

Nichts scheint so zu entstellen, wie krumme Beine. Doch viele brauchten nicht in diesem Zustand umherzugehen. Ganz gleich wer auch gefehlt hat Euch zu heilen. Sprecht bei mir vor und holt Euch eine ehrliche Meinung über Euren Fall.

Hüftgelenk-Leiden.

Ist ein Bein kürzer, wie das andere? Lauft Ihr auf Krücken oder an hohen Schuhen einher? Schmerzt Euch Eure Hüfte? Seid Ihr lahm durch irgend eine Ursache? Die neue Hitz-Behandlung heilt Lähmung genau so, wie sie gebogene Rückgrate gerade richtet. Kommt zu mir und werdet geheilt.



Hüftgelenk.

Eure Lippen.

Hat Euer Kind eine Haarlippe? Habt Ihr? Wißt Ihr, daß es vollständig geheilt werden kann in 3 bis 5 Tagen?

Sind Eure Lippen herunterhängend, aufgerollt oder zusammengezogen? Ist die Rundung verschoben oder unnatürlich? Wenn so, dann können sie richtig gestellt werden, und ein freundlicher, anziehender Ausdruck wird erzielt.

Haarlippen.

Das Ausfallen der Haare

wird durch einen Keim verursacht, der die Wurzel zerstört. Tödtet diese Keime und gebraucht Dr. Reinhardts neue Behandlung, und ein schöner Haarwuchs wird sich einstellen.

Ausfallen der Haare.

Graue Haare.

werden durch das Absterben der Haare verursacht. Es macht Euch 10 Jahre älter aussehen als Ihr seid. Frühes Ergrauen ist heilbar. Sprecht bei mir vor.

Durch genaue Arbeit richte ich diese Füße ein, nachdem viele Aerzte es nicht vermochten.

Eingebogene Kniee.

Eingebogene Knie.

geheilt ohne Schmerzen oder Operation. — Bringt Eure verkrüppelten Kinder her.

DOKTOR REINHARDT,

Zimmer 705—706 Masonic Temple, Chicago.

Office offen: Von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. an jedem Arbeitstag. Arbeiter können vorsprechen Dienstag und Freitag Abends, 7 bis 9. Sonntags, 9 bis 12.

Unser Motto: Reelle, ehrliche Behandlung, schnelle dauernde Heilungen.

Feste und Vergnügungen.

Geistig-Gemüthliche.

Unter den Auspizien des Chicagoer Turnbezirks fand gestern Abend in der Turnhalle des Turnvereins „Freiheit", No. 3417—3421 S. Halsted St., eine geistig-gemüthliche Abendunterhaltung statt, welche sehr gut besucht war. Sehr zahlreich hatten sich vor Allen die Mitglieder der Turnvereine der Süd- und der Südwestseite eingefunden, aber auch die Turnvereine der anderen Stadttheile waren stark vertreten. Die Unterhaltung wurde mit dem Absingen des „Allgemeinen Turnerliedes" unter Orchester-Begleitung eröffnet, worauf Turner Jacob Ingenthron eine Ansprache hielt. Der Redner erläuterte, daß die geistig-gemüthlichen Versammlungen der Turnvereine den hehren Zweck verfolgen, ihre Mitglieder zu belehren, sie über die schwebenden Tagesfragen aufzuklären und für eine ideale Lösung derselben zu begeistern. Stets sollten sich die Turnvereine vor Augen halten, daß das Ziel der Turnvereine nicht nur die Ausbildung des Körpers, sondern auch die des Geistes sei. Die Gesangssektion des Westseite-Turnvereins trug dann mit großer Verve und Präzision ein Volkslied vor, worauf der „Harmonie Conzertina-Club" die Anwesenden durch vortreffliche musikalische Leistungen erfreute. Advokat Leopold Saltiel hielt dann eine englische Ansprache, welche hauptsächlich an die jüngere Generation gerichtet war. Er machte die jüngeren Deutsch-Amerikaner auf die hehren Ziele der Turnvereine aufmerksam und forderte sie eindringlich auf, sich den Turnvereinen anzuschließen. Auf dem Gebiete des Humors leistete der Turner R. Sonntag ganz Vortreffliches, während Herr Oscar Hoepfner Proben seiner bewunderungswürdigen Fertigkeit im Schnellzeichnen zum Besten gab. Frl. Hoier, Mitglied des Zither-Klubs „Harmonie", errang durch einen musterhaft zu Gehör gebrachten Solo-Vortrag stürmischen Beifall. Nachdem so den geistigen Ansprüchen volle Rechnung getragen war, begannen ein flotter Ball und eine allgemeine Fidelitas. Das Arrangements-Komite bestand aus den Herren Paul Schmidt, Conrad Markmüller und Fritz Meyer, Mitgliedern des Turnvereins „Freiheit".

Karl Marx-Klub.

Die am Samstag Abend in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., vom „Karl Marx Klub No. 1", Zweig der S. L. P., arrangirte Kommune-Feier war in jeder Beziehung ein großer Efolg. Die Vorträge der Gesangvereine „Arion-Männerchor", Gesangsektion des Teutonia-Turnvereins, „Gesangverein Bavaria" und „Thalia-Damenchor" fanden allgemeinen Anklang; die beiden erstgenannten Vereine waren gezwungen, ein „Da Capo" zu geben. Auch der „Town of Lake Zither- und Mandolin-Club" erntete reichen Beifall für seine gefühlvollen Vorträge. Herr H. Schönstein als Komiker war ausgezeichnet. Herr O. W. Neebe hielt eine gediegene Ansprache; der Frau Neebe wurde stürmischer Applaus für die vortreffliche Deklamation „Der Tod des Rebellen" zu Theil. Das Komite, bestehend aus Robert und Emil Malkowsky, Otto Krüger, Gust. Fangrow, Richard Kind, Ph. Krug und Otto Klug, verdient reiche Anerkennung.

Wohlgelungenes Ballfest.

In der Wicker Park-Halle, an Milwaukee und North Ave., hielten vorgestern mit durchschlagendem Erfolge die „Ladies of New Light Society" eine Unterhaltung nebst Ballfest ab. Welch' großer Beliebtheit sich der festgebende Verein erfreut, das bewies die Thatsache, daß die Halle nahezu überfüllt war. Das ebenso reichhaltige als interessante Unterhaltungs-Programm wurde recht flott durchgeführt, sodaß alle Besucher sich aufs Beste amüsirten. Das schöne Fest schloß mit einem solennen Ball ab, welcher die Anwesenden noch lange in bester Stimmung zusammenhielt. Sicherlich haben die liebenswürdigen Damen, welche sich bei der Festlichkeit ihrer Aufgabe als Gastgeberinnen mit so großem Geschick entledigten, dadurch dem Verein viel neue Freunde und Gönner zugeführt, denn, wo man so vergnügte Stunden verlebt hat, dort ladet man sich auch gern wieder zu Gast.

Erkältung in einem Tage zu heilen

nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mofr*

Kellnerverein „Teutonia".

Die „German Waiters' and Bartenders' Association „Teutonia" hält heute, Montag, Abend in der Nordseite-Turnhalle, N. Clark Straße, nahe Chicago Ave., ihren sechsten Jahresball ab. Die von dieser deutschen Kellnervereinigung gegebenen Festlichkeiten waren stets aufs Beste arrangirt und gut besucht. Das diesjährige Fest-Komite, das aus den Herren Paul Mäulen, Otto Nahm, Chas. Kittel, J. Smith und J. Schmidt besteht, hat großartige Vorbereitungen für den Jahresball getroffen und es verspricht allen Denen, welche daran theilnehmen, viel Vergnügen und große Ueberraschungen.

Ueberfahren.

An Robey Str. wurde gestern Wm. Doner, ein bei der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn angestellter Weichensteller, durch einen Rangirzug überfahren, wobei er außer schweren Kontusionen am ganzen Körper auch noch einen Bruch der Wirbelsäule erlitt. Der Verunglückte fand im County-Hospital Aufnahme, wo die Aerzte seinen Zustand als hoffnungslos bezeichnen. Doner ist 42 Jahre alt und wohnt im Hause Nr. 150 N. Curtis Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Skat-Turnier.

Zahlreiche Wenzelbrüder betheiligen sich an dem Wettspiel.

An dem gestern Nachmittag im großen Saale der Südseite Turnhalle stattgehabten Skat-Turnier betheiligten sich etwa 200 Wenzelritter, die von dem Arrangements-Komite — aus den Herren Julius Schiller, Geo. Zuber, Leo Koepfle, Anton Hochreiter, Hans Biedermann, Daniel Müller und Justus Emme bestehend — mit herzlichem „Gut Blatt!"-Gruß empfangen wurden. Das aus 20 Runden bestehende Turnier wurde nach den neuen Skat-Regeln gespielt, die jüngsthin auf dem Kongreß der Wenzelritter aufgestellt worden sind, wobei Herr Louis Schultheis als Skatmeister fungirte.

Das Resultat des interessanten Wettspiels lautet so:

1. Preis. Ein Drittel des gesammten Einsatzes, Anton Hochreiter. Gewann 16 aus 22 Spielen.

2 Preis. Ein Fünftel des gesammten Einsatzes, Max Haenel, mit 631 Points.

3. Preis. Ein Achtel des gesammten Einsatzes, L. Busch, 532 Points.

4. Preis. Ein Zehntel des gesammten Einsatzes, H. Eckard, gewann das Spiel ohne die meisten Matadore.

5. Preis. Ein Sechszehntel des gesammten Einsatzes, A. Müller, gewann das Spiel mit den meisten Matadoren.

6. Preis. Ein Fünfundzwanzigstel des gesammten Einsatzes, Adolph Wendt, für das höchst zählende gewonnene Spiel, 144 Points.

7. Preis. Ein Vierzigstel des gesammten Einsatzes, E. Pannier, für die meisten gewonnenen Grands und Grand Tournees.

8. Preis. Ein Fünfzigstel des gesammten Einsatzes, H. Wichmann, für die meisten gewonnenen Nulls und Null Ouverts.

9. Preis. 50 10 Cent-Zigarren, John Korte, für die meisten verlorenen Spiele, 21 an Zahl.

10. Preis. „Booby-Preis", 50 5 Cent-Zigarren. H. Lankert, für 130 Minus.

Unter den Theilnehmern am Turnier befanden sich auch etliche zwanzig Skatspieler aus Blue Island, und etwa fünfzig Wenzelritter ließen sich in den neugegründeten Lokalverband des N. A. S. V. aufnehmen.

Eine Doppelfeier.

In ihrer Wohnung, Nr. 204 N. Desplaines Str., feierten am Samstag die Eheleute Mogensen im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde ihre silberne Hochzeit. Zugleich begingen sie aber auch ihr silbernes Jubiläum als Miethspartei derselben Hauswirthe, nämlich der Eheleute Schoeller, und dieser zweite Anlaß zur Fröhlichkeit dürfte ein weit seltenerer gewesen sein, als der erste.

Deutsches Theater.

„Die Sorglosen", Lustspiel von Adolf L'Arronge.

Nächsten Sonntag: Ehrenabend für Siegmund Selig, „Das Mauerblümchen"

Ueber den Titel, welchen Adolf L'Arronge seinem gestern hier zur Aufführung gebrachten Lustspiel gegeben hat, entstand beim Publikum ein allgemeines Schütteln des Kopfes. „Die Sorglosen" lautet dieser Titel, aber so recht sorglos ist von der ganzen Gesellschaft, welche der Verfasser auf die Bühne bringt, eigentlich Niemand, nicht einmal das unmögliche Hochstaplerpaar Friedrich August und Estrelle von Bolinsky. Einige von den Hauptrollen des Stückes waren vorzüglich besetzt. Herr Pechtel darf „ohne Arroganz" von sich sagen, daß seine Leistung in der Partie des Gatten der Strumpfwaaren-Fabrikantin Auguste Sturzbacher nicht leicht von einem Andern übertroffen werden wird, und Frau Welb-Markham als Sturzbacherin wirkte wenigstens im ersten Akte ebenso köstlich wie ihr Partner. Späterhin gelang es ihr nicht mehr, den schönen sächsischen Dialekt zur Geltung zu bringen. Bald übertrieb sie dabei, bald ließ sie ihn ganz fallen. Sehr anerkennenswerth war die Figur, welche Herr Orlop aus der Rolle des Hochstaplers Bolinsky schuf, während Frl. Monnard-Dubois als Estrelle von Bolinsky nur eben befriedigte. Herr Fischer gab den Regierungs-Assessor v. Eichmann, ermangelte aber in derselben nahezu vollständig der sicheren Gewandtheit des Auftretens, welche unerläßlich ist, um solche Rollen wirksam zu machen. Frl. Runge als Paula Hoffmann zeichnete sich wieder durch die Ungezwungenheit ihres Spieles aus, während Frl. Lobe sich in die Partie der Frau Klara Roeder vergeblich hineinzuzwängen versuchte. Herr Werbke als Rechtsanwalt Hoffmann und Herr Gordon als Bankier Roeder wurden ihren Aufgaben vollkommen gerecht. Der Gesammteindruck der Vorstellung war ein guter.

Am kommenden Sonntag werden die vielen Freunde des Herrn Siegmund Selig Gelegenheit haben, demselben für sein langjähriges Wirken im Dienste des deutschen Theaters ihre Anerkennung auszudrücken. Herr Selig feiert an diesem Tage nämlich sein 40jähriges Jubiläum als darstellender Künstler. Die Direktion arrangirt aus diesem Anlaß einen Ehrenabend für ihn, und zur Aufführung gelangt — die Bescheidenheit symbolisirend, welche den Jubilar von jeher ausgezeichnet hat — „Das Mauerblümchen."

Vertraut Euch nicht Quacksalbern an,

wenn Ihr spürt, daß Euer Organismus außer Ordnung ist. Sobald Ihr bemerkt, daß der Magen den Dienst versagt, daß Eure Verdauung gestört ist, daß Leber, Nieren und Milz nicht so fungiren wie dies der Fall sein sollte, wenn Ihr mit Kopfweh, saurem Aufstoßen, Hartleibigkeit, Blähungen und anderen von unreinem Blut herrührenden Leiden geplagt seid, so nehmt die St. Bernard Kräuterpillen, dies allbewährte Heilmittel, das aus rein vegetabilischen Ingredienzien besteht, d. h. aus den reinen Säften heilkräftiger Kräuter, und das deshalb schon unzählige glückliche Kuren bewirkt hat. momiſr

— Vaterstolz. — „Na, Sepp, Euer Aelt'ster ist in der Stadt auch a rechter Lump g'worden." — „Aber a feiner!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

In Rauch aufgegangen.

Mit Gnadengeschenken oder Almosen wollen sich die Portoricaner nicht abspeisen lassen. Trotzdem auch der Bundessenat die Bill angenommen hat, welche den Präsidenten ermächtigt, die von portoricanischen Waaren erhobenen Zölle im Betrage von mehr als $2,000,000 nach seinem Ermessen zum Wohle Portoricos zu verwenden, sollen allenthalben auf der Insel Protest- und Entrüstungs-Versammlungen abgehalten werden. Die Läden und Werkstätten werden geschlossen sein, damit alle Einwohner sich an den Kundgebungen gegen den neuen Herrn betheiligen können, der ihnen die Freiheit versprochen hat und sie noch mehr bedrückt, als selbst der spanische Tyrann. Portorico will nicht erst an den Bettelstab gebracht und nachher aus christlichem Mitgefühl mit Bettelsuppen gefüttert werden. Es glaubt Rechte an die Ver. Staaten zu haben, die angeblich aus Menschlichkeitsrücksichten den Spaniern die Insel entrissen und sie auch wirthschaftlich von dem Mutterlande und allen seinen Kolonien losgelöst haben. Wenn die größte Republik vor dem kleinen Eilande Angst hat und aus Rücksicht auf ihre ewig in den Kinderschuhen steckenbleibenden Gewerbe Zollschranken gegen die neu erworbene „Kolonie" errichten will, so hätte sie doch lieber die „Angliederung" unterlassen sollen. Obwohl die Portoricaner nicht auf der Höhe der amerikanischen Bildung stehen, so empfinden sie immerhin schon das Bedürfniß nach geordneten politischen Einrichtungen, und es will ihnen durchaus nicht einleuchten, daß sie weder unabhängig, noch Bürger des Landes sein dürfen, das sie „befreit" hat.

Außer den gewaltigen Staatsmännern in Washington sehen denn auch sogar die „Expansionisten" ein, daß ihre Bestrebungen durch die herrschende Partei lächerlich und verächtlich gemacht werden. Selbst der Professor Schurmann, der aus einem Mugwump-Saulus ein imperialistischer Paulus geworden war, nachdem der Präsident ihn zum Vorsitzenden der ersten Philippinen-Kommission gemacht hatte, ist gewissermaßen wieder in das Heidenthum zurückgefallen. Er hat nämlich den Philippinern aus innigster Ueberzeugung einzureden versucht, daß die amerikanischen Politiker ganz andere Heilige sind, als die spanischen, und daß amerikanische Versprechungen im Gegensatze zu spanischen stets gehalten werden. Nun sieht er im Geiste die philippinischen „Aufständischen" über die Verlegenheit grinsen, die ihm der Wortbruch gegen Portorico bereitet. Wie sollen uns die Philippiner trauen können, fragt er, wenn wir nicht einmal den Portoricanern die Treue wahren, obwohl sie uns herzlich als Befreier begrüßt und unter den größten Entbehrungen achtzehn Monate lang geduldig auf die Einlösung unseres Wortes gewartet haben? Es fällt dem armen Professor augenscheinlich schwer, sich eingestehen zu müssen, daß die amerikanische Kolonialpolitik ebenso habgierig, selbstsüchtig und herzlos zu werden verspricht, wie die spanische nur je gewesen ist.

Die gleiche Erkenntniß dämmert indessen noch vielen anderen Leuten auf, die aus ehrlicher Begeisterung für „die Ausbreitung unserer herrlichen Einrichtungen" schwärmten. Daher wird die Nachricht, daß die Administration mit Dänemark wegen des Ankaufes der drei westindischen Inselchen St. Thomas, St. John und St. Croix in Unterhandlung steht, keineswegs mit Jubel aufgenommen. Selbst in Expansionsblättern wird zahlenmäßig nachgewiesen, daß diese Inseln die drei Millionen Dollars nicht werth sind, die Dänemark angeblich für sie verlangt. Sie hätten ein Defizit von zusammen $182,000, besäßen kaum 36,000 Einwohner, von denen Zweidrittel farbig sind, und hätten einen Handelsumfang von höchsten $150,000 im Jahre. Das ist alles richtig, aber ebenso leicht läßt sich beweisen, daß auch der Besitz Portoricos und der „unermeßlich reichen" Philippinen den Ver. Staaten nur Schwierigkeiten und Kosten und nicht den geringsten Nutzen bringt. Was diese Inseln zu verkaufen haben, werden sie uns für gutes Geld gern überlassen, auch wenn nicht die amerikanische Flagge über ihnen weht, und abkaufen werden sie uns nichts, wenn unsre Waaren nicht besser und wohlfeiler sind, als die gleichartigen anderer Nationen. Von unseren wohlthätigen Assimilirungsabsichten wollen sie in ihrer Verblendung nichts wissen, als gleichberechtigte Staaten oder Territorien können sie nicht aufgenommen werden, und sie als unterjochte Provinzen zu behandeln, verstößt gegen den Geist unserer Verfassung. Die Kolonialbegeisterung ist bereits vollständig in Rauch aufgegangen.

Volksthümliche Namen von Gesetzen.

Als Herr McKinley jüngst in einem amtlichen Schreiben von dem „Dingley-Gesetz" sprach, da erregte das in den Kreisen der Staatsmänner in Washington einiges Aufsehen und in denen der Höflinge mißbilligendes Kopfschütteln, denn von dem in Formsachen sonst so korrekten Herrn McKinley hätte man ein solches Abweichen von der amtlichen Form nicht erwartet. Vom Volke wissen neun aus zehn, daß das Dingley-Gesetz unser heutiges Zollgesetz ist, aber die Amtssprache kennt das Wort Dingley-Gesetz nicht, sie hat für jenes Zollgesetz nur die Bezeichnung: „Ein Gesetz zur Beschaffung von Einkünften für die Regierung und Ermuthigung der Industrien der Ver. Staaten; gutgeheißen am 4. Juli 1897." Und man muß zugeben, daß dieser etwas längliche Name bezeichnender ist, als der volksthümliche, denn augenblicklich gibt es zwei Dingley-Gesetze, das Gesetz von 1897 und das Kriegssteuergesetz von 1898. So weit der Name Dingley-Gesetz für eines dieser beiden Gesetze zutreffend ist, ist er es für beide, denn Herr Dingley hat beide in gleicher Weise bevatert.

Mit den volksthümlichen Namen unserer Gesetze ist es überhaupt eine eigene Sache. Man kann aus den Namen, die sie führen, durchaus nicht immer auf die Vaterschaft schließen. Manche tragen die „Eigennamen" mit Recht, wie zum Beispiel das „Thurman'sche Fundirungs-Gesetz", welches die Pacific-Bahn betrifft; das „Edmunds-Gesetz," welches Vielweiberei zum nationalen Verbrechen macht; das „Sherman Resumption-Gesetz", das „Pendleton-Gesetz" zur Reformirung des Zivildienstes; die „Walter"-, „Morrill"-, „McKinley"-, „Wilson-Gorman"- und „Dingley"-Zollgesetze und so weiter. In allen diesen Fällen läßt sich die Namensverleihung doch wenigstens rechtfertigen, wenn die Gesetze in ihrer endgiltigen Form auch keineswegs ganz den Entwürfen ihrer Pathen entsprechen. Aber wir haben auch eine ganze Reihe von anderen Gesetzen, welche die volksthümlichen Namen, die man ihnen gab, völlig mit Unrecht tragen und von denen die Männer, deren Namen sie tragen, durchaus nichts wissen wollen. Zu diesen zählen das „Bland Silber-Gesetz", das „Sherman Silber-Gesetz" und das „Sherman Anti-Trust-Gesetz. Der jetzt verstorbene Richard P. Bland war nicht verantwortlich für das Gesetz, das seinen Namen trägt, und er hat auch immer gegen die ihm zugeschobene Urheberschaft protestirt. Die Bill, welche Bland im Jahre 1878 im Repräsentantenhause einreichte, verlangte die Freiprägung für Gold und Silber, nicht mehr und nicht weniger, und erst nachdem seine Vorlage im Hause angenommen, an den Senat gegangen und dort in die Hände des Senators Allison gefallen war, tauchte der Gedanke an periodische Silberankäufe von einer bestimmten Höhe zum ersten Male auf. Nichts lag dem Bland'schen Programm ferner als eine solche Beschränkung, und das Haus fügte sich derselben auch erst, nachdem es sich überzeugt hatte, daß mehr nicht zu bekommen war. Bland selber aber hat sich niemals mit der Umwandelung, die seiner Vorlage wurde, befreunden können; er prophezeite dem „Allison'schen Wechselbalg" einen schmählichen Fehlschlag und er lebte bekanntlich lange genug, seine Prophezeiung wahr werden zu sehen. Aber seinen Namen konnte er dem Gesetze nicht wieder nehmen. Auch John Shermans Name ist mit einem Silbergesetz verknüpft, das er nicht geschrieben hat und das seinen Ansichten von kluger Finanzpolitik schnurstraks zuwider lief. Herr Sherman kam zu der zweifelhaften Ehre, an dem von den Silberbaronen diktirten Gesetz von 1890, welches die monatlichen Silberankäufe auf $9,000,000 erhöhte, Pathenstelle zu versehen, nur durch einen Zufall. Senator Morrill, der damalige Vorsitzer des Finanzausschusses des Senates, erkrankte oder schützte Erkrankung vor und Sherman trat als nächst ältester an seine Stelle in dem Senatskomite, welches in Verbindung mit Vertretern des Hauses die vom Hause angenommene Conger Bill mit der vom Senate angenommenen Freiprägungsvorlage in „Einklang" bringen sollte. Seine Kollegen waren die Silbersenatoren Jones von Nevada und Harris von Tennessee, Sherman mußte sich ihren Wünschen fügen und das Silberankaufsgesetz erhielt seinen Namen, eben weil er Vorsitzender der Konferenz war, die sich darauf einigte. In 1893 war aber Sherman, den das immer mächtig geärgert hatte, einer der eifrigsten Befürworter des Widerrufs „seines" Gesetzes.

Herr Sherman gilt auch als der Verfasser jenes Gesetzes, welches so ziemlich alles Andere erreichte, nur Das nicht, was es angeblich erreichen sollte. — des be—rühmten Anti Trust-Gesetzes. Herr Sherman hat allerdings eine Vorlage ausgearbeitet, welche auf Beschränkung der „industriellen Kombinationen" abzielte, aber diese Vorlage wurde dem „Judiciary"-Komite des Senats überwiesen, von diesem vollständig zerpflückt und dann von den Senatoren Edmunds und Vest wieder zusammengeknetet, so daß von dem Sherman'schen Opus wirklich nichts übrig blieb. Was an dem Gesetz Gutes und Schlechtes ist, muß auf Rechnung von Edmunds und Vest kommen, aber den Namen Sherman's wird es darum doch immer tragen.

Angesichts dieser Thatsachen scheint es nicht gerathen, die volksthümlichen Namen der Gesetze auch im amtlichen Verkehr zu benutzen, denn dadurch dürften falsche Eindrücke und Vorstellungen, die oft persönlichem oder Partei-Vorurtheil entspringen, der Geschichte überliefert werden.

Ohne Berufs-Schulleute.

Eine Klage, die von deutscher Seite schon oft erhoben und während der Kolumbischen Weltausstellung auch von einem besuchenden deutschländischen Spezialisten, Dr. Schlee, zum Gegenstand einer eindringlichen Warnung gemacht worden ist, wird neuerdings von einem angesehenen und in einer Reihe westlicher Städte durch verdienstliches Wirken wohlbekannten anglo-amerikanischen Schulmann, B. A. Hinsdale, in einem längeren Magazin-Aufsatz mit großem Zahlen-Aufgebot eingehend begründet.

Diese Ausführungen gelten dem außerordentlichen Mangel an wirklichen Berufs-Schulleuten in unserem Lande, welcher als der allerschwächste Punkt im amerikanischen öffentlichen Schulsystem bezeichnet wird. Mit dürren Worten erklärt der Verfasser: Die Amerikaner haben, mit wenigen persönlichen Ausnahmen, noch niemals den Lehrberuf im Ernst als Lebensprofession angesehen, so stolz sie auch auf ihre Schulen und ihre finanzielle Unterstützung derselben zu sein pflegen. Dies gilt nicht allein von den „Stuhl-Mahms", von welcher eine überwältigende Mehrheit, wie schon öfter gesagt worden ist, das „Schulhalten" nur als einen bequemen Nothbehelf bis zu ihrer Heirath ansieht (mitunter auch nachher noch gelegentlich, wenn die diesbezüglichen Gesetzesbestimmungen und ihre Durchführung das gestatten), sondern es gilt auch ebenso gut von den meisten männlichen Lehrkräften. Auch für diese ist der Lehrberuf in der Regel nur ein Uebergang zu irgend einer „ernstlicheren" Profession, und nur ganz Wenige sehen das Unterrichten als eine Wirkens-Sphäre an, welche schon für sich allein einer technischen Vorbereitung und eines lebenslangen, hingebenden Strebens werth ist.

Und so kommt es denn, daß unsere vielgepriesenen öffentlichen Schulen bis zum heutigen Tage ohne ein ständiges Korps von Lehrkräften sind! Die meisten Lehrer und Lehrerinnen treten ohne irgend eine besondere Schulung und ohne vorherige Erfahrung in diesen Wirkungskreis ein, bleiben ein paar Jahre darin und verflüchtigen sich dahin und dorthin. Daher ist das ganze Unterrichtskorps in einem beständigen Zustande von Verschiebungen und Störungen. In einer durchschnittlichen größeren Stadt wechseln jedes Jahr etwa 12 Prozent des gesammten Lehrpersonals; das ist für eine Stadt mit Hunderttausenden oder Millionen von Einwohnern schon schlimm genug, — aber noch viel schlimmer ist es oft in den ländlichen Distritten. Einer diesbezüglichen Statistik vom Staat Michigan zufolge sind im Ganzen die ländlichen Lehrkräfte hier durchschnittlich nur etwas über 3½ Monate ohne Veränderung im Dienst! Mit Recht wirft der genannte Verfasser die Frage auf, warum das Publikum nicht seine Bankiers, Anwälte, Geistlichen und Aerzte alle drei bis sechs Monate wechselt und erklärt, die Folgen hiervon könnten keinesfalls bedenklicher sein, als im Falle der Lehrkräfte, wenn auch vielleicht für das blöde Verständniß greifbarer.

Es ist eine mäßige Schätzung, wenn man annimmt, daß jedes Jahr 50,000 neue Lehrkräfte für unsere öffentlichen Schulen erforderlich sind. Davon haben die Normalschulen in manchen Jahren ein Fünftel, in anderen nur ein Siebentel geliefert; alles Uebrige ist „Rohmaterial" und bleibt es größtentheils. Dies ist, wohlverstanden, der Durchschnitt für die ganzen Ver. Staaten. Einige Staaten haben in ihren öffentlichen Schulen einen bedeutend größeren Prozentsatz Lehrkräfte aus den Normalschulen (wie Massachusetts, mit 33⅓ Prozent) und erzielen auch dementsprechende Erfolge. Andere aber stehen noch weit hinter dem Durchschnitt zurück.

Ein Wunder ist es zu nennen, daß unter solchen Verhältnissen auch nur das geliefert werden kann, was bis jetzt geleistet worden ist, und einen Hoffnungsstrahl kann auch die Thatsache bieten, daß von Jahr zu Jahr sich mehr oder weniger im ganzen Lande eine Besserung bezüglich der Vorbereitung für den Lehrberuf bahnbricht, — wenn auch nur mit äußerst langsamen Schritten. Ein anderer Trost, den ein anglo-amerikanisches Blatt ausspricht, nämlich, daß die 50,000 jährlich ausscheidenden Lehrkräfte eine sehr schätzenswerthe Bereicherung der Häuslichkeit infolge ihrer Lehr-Erfahrungen bedeuteten, erscheint ziemlich fragwürdig.

Lokalbericht.

Des Briefdiebstahls beschuldigt.

In der Zentralstation befindet sich der No. 1490 Newport Ave. wohnhafte Postgehilfe John M. Pagett unter der Anklage des Briefdiebstahls in Haft. Pagett hatte in einem der Straßenbahn-Postwagen an Milwaukee Ave. Dienst. Nachdem wiederholt Klagen eingelaufen waren, daß auf dieser Linie aufgegebene Briefe verschwunden waren, lenkte sich auf ihn der Verdacht. Um dem verdächtigen Postgehilfen eine Falle zu stellen, wurden von Postinspektoren zwölf Briefe, in welche $50 in Papiergeld eingeschlossen worden waren, abgeschickt, so zwar, daß sie durch Pagetts Hände gehen mußten. Sobald der von Pagett bediente Postwagen an seinem Bestimmungsort angelangt war, wurde durch eine sofort vorgenommene Untersuchung ermittelt, daß vier der zwölf aufgegebenen Briefe verschwunden waren. Der Postgehilfe wurde daraufhin verhaftet. In seinem Besitze fand man jedoch die vermißten Briefe nicht vor. Die Postbehörden sind der Ansicht, daß Pagett noch einen Verbündeten hatte, der ihm auf der Fahrt die Briefe abnahm. Der Beschuldigte ist 26 Jahre alt und steht seit neun Jahren im Postdienst.

Lokalpolitisches.

Die County-Demokratie hat in gestriger Versammlung beschlossen, am kommenden Samstag Nachmittag eine Kampagne-Fahrt nach Milwaukee zu unternehmen, um dort eine Demonstration zu Gunsten der Wiederwahl von Mayor Rose zu machen.

Wie Sekretär Burke vom demokratischen County-Zentralausschuß erklärt, wird Letzterer die Stadtraths-Nomination „Major" Sampsons im Superior-Gericht beanstanden.

Die Republikaner des 5. Primärdistrikts der 21. Ward haben die Aufstellung S. J. Geldermanns für den Stadtrath indossirt und sich zu gleicher Zeit zu Gunsten der Kandidatur des Staats-Senators Busse für das Staatsschatzmeister-Amt erklärt.

Im Town Worth haben die Republikaner folgendes Town-Ticket aufgestellt: Supervisor, W. B. Brayton; Assessor, W. D. Henki; Kollektor, L. Aulwurm; Clerk, Charles Eiden; Konstabler, Hermann Reno; Landstraßen-Kommissär, George Dornbecker; Mitglied des Schul-Verwaltungsraths, Chas. Lamworth.

Die deutschen Republikaner der 10. Ward haben sich für die Frühjahrswahl fest organisirt und einen Klub gegründet, dessen Vorstand sich aus folgenden Herren zusammensetzt: Präsident, F. C. Engel; Vize-Präsident, Fred Kurth; Sekretär, Herm. Schwantes; Schatzmeister, H. Ludwig; Delegat zum Zentralverband, Emil A. Zutz. Der Klub tritt vor Allem auch für die Erwählung des republikanischen Stadtraths-Kandidaten Emil A. Zutz ein. Letzterer ist der bekannte Präsident des „Deutschen Lehrervereins" und seit 25 Jahren in der zehnten Ward ansässig, woselbst er sich allgemeiner Achtung, auch unter seinen politischen Gegnern, erfreut. Augenblicklich ist Herr Zutz Lehrer des Deutschen an der Froebel-Schule, an Robey und 21. Str.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Kuriren
Asthma, Bronchitis, Husten, Erkältungen, rauhen Hals, Heiserkeit.
Nur in Schachteln — nie lose verkauft.

Fielen Räubern in die Hände.

Vor dem Hause No. 128 Wells Str. wurde heute zu früher Morgenstunde der No. 94 Chicago Ave. wohnhafte Evert Anderson von einem Wegelagerer überfallen und um seine goldene Uhr, sowie $100 in baarem Gelde beraubt. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilten zwei Polizisten herbei, welche nach längerer Jagd den Räuber dingfest machten. Der Arrestant, in dessen Besitz das gestohlene Gut aufgefunden wurde, gab seinen Namen als Edward Dunlap an.

Vier maskirte, mit Revolvern bewaffnete Räuber verlegten gestern an Milwaukee Ave. und Cornelia Straße dem 19jährigen Leonard Smith den Weg und befahlen ihm, seine Baarschaft auszuliefern, wenn ihm sein Leben lieb sei. Die Banditen erbeuteten nur 60 Cents. Der Beraubte theilte der Polizei mit, er glaube, seine Angreifer erkannt zu haben, obwohl dieselben maskirt waren.

Das Feldlager der Großen Armee.

Die Herren Wm. H. Armstrong von hier, Frank M. Sterrett aus St. Louis und F. Thomas W. Scott aus Fairfield, Ill., welche den Vollziehungs-Ausschuß der nationalen Verwaltungs-Behörde der Grand Army bilden, waren hier gestern im Sherman House in Sitzung. Es wurde beschlossen, für die Dauer des Nationalen Feldlagers, welches die Große Armee hier im Sommer aufschlagen wird, das Hauptquartier der Organisation im Palmer House aufzuschlagen. Man erwartet, daß das „Feldlager" eine Million Fremde nach Chicago bringen wird. Präsident McKinley, der zum Adjutanten-Stabe des Groß-Komthurs der Grand Army gehört, wird nicht versäumen, sich im Feldlager einzufinden, Admiral Dewey kommt vielleicht ebenfalls, und die Vize-Admiräle Schley und Sampson werden mit Bestimmtheit erwartet.

Das Beste gegen Rheumatismus— Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen der vielen von ihm bewirkten thatsächlichen Heilungen.

Katzengold.

Wie man sich vorher hat denken können, ist bei der fachmännischen Untersuchung jener Goldbarren, welche von R. G. Miller und Wm. Schroeder bei der Merchants' Loan and Trust Co. deponirt worden waren, um zwei reiche Engländer zu leimen, ermittelt worden, daß die angeblichen Goldbarren aus Kupfer, Zink und anderen minderwerthigen Metallen bestehen. Die beiden Engländer, welche sich übrigens doch nicht hatten übertölpeln lassen, sind bereits am Samstag in ihre Heimath zurückgekehrt. Sie können sich nicht erklären, wie Miller und Schroeder, welche die Barren in ihrer Gegenwart anbohrten, es fertig gebracht haben, bei diesen Proben durchweg vorzügliches Golderz aus den Barren zu Tage zu fördern.

Gegen die Trusts.

Die Anti-Trust-Liga wird in den nächsten Monaten eine Anzahl von Massen-Versammlungen veranstalten. Die erste derselben wird für nächsten Samstag angekündigt und wird in der Händel-Halle, No. 40 Randolph Str., stattfinden. Als Redner werden angezeigt: Clarence Darrow, Wm. Prentiß und Louis F. Post.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

„Profit! Profit! Profit!"

Fideler Sänger-Kommers in der Nordseite Turnhalle.

Der „Turner Männerchor" hielt gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle einen fidelen Sänger-Kommers ab, und zwar zu Ehren der „Kartell"-Vereine, die bei seinem letzten Konzert so erfolgreich mitgewirkt hatten. Es waren dies bekanntlich der „Senefelder Liederkanz", die „Harugari-Liedertafel" und die „Schiller-Liedertafel" — drei altbewährte Freunde des deutschen Liedes, die mit dem „Turner Männerchor" schon insofern näher „verwandt" sind, als sie ebenfalls von dem wackeren Meister Kern dirigirt werden.

Sangesbruder Heinrich Suder führte gestern Abend das Präsidium beim Kommers, und zwar vom ersten „Silentium!" bis zum "Ex est collegium!" in echt „kommentmäßiger" Weise. In hübscher Eröffnungsansprache stattete er den drei Ehren-Gästen im Namen des Turner-Männerchors dessen Dank für die gütige Mitwirkung bei dem letzten Konzert ab, und freudig erscholl dann der „Sängergruß" an fideler Tafelrunde. Bei Rundgesang und Gerstensaft war bald die richtige Kommers-Stimmung vorhanden; Chorgesänge und „Pauken" aller Art erhöhten dieselbe noch, und die „Füchse" hatten ihre liebe Noth, darauf zu achten, daß die Sänger-Kehlen immer fein „geschmiert" blieben. Die Herren Eugen Niederegger, Präsident der „Senefelder", Heinrich Weber, Präsident der „Schiller Liedertafel" und Rudolph Krüger, welcher das gleiche Ehrenamt in der „Harugari-Liedertafel" bekleidet, hielten beifälligst aufgenommene Ansprachen, und auch der „Herr Inspektor von der Nordseite", der allgegenwärtige „Max", ließ eine gewaltige „Speech" über den deutschen Gesang vom Stapel.

Als gemeinschaftlicher Cantus „stiegen" die Lieder „Studenten-Nachtgesang", „Landkennung", „Wann der Mai wird wieder kommen" und „Im Krug zum grünen Kranze" — in den Zwischenpausen aber ertönte gar häufig das vielsagende „Profit! Profit! Profit!" Auch an belustigenden Solis mangelte es nicht. So besang der „Senefelder" Festerling seine Erfahrungen mit den „Mägdelein"; Herr Louis Bruck von der „Harugari-Liedertafel" verherrlichte seine „Olle" und die Herren Hermann Dietz und John Kober „beichteten" und „predigten", daß selbst dem dicken Willie Apfel angst und bange dabei wurde.

„Und so wollen wir noch einmal, wollen wir noch einmal" wurde noch spät Abends mit „Verve und Gefühl" gesungen, wann aber schließlich das „Ex est" vom Präsidentenstuhle ertönte, darüber möge „Silentium" herrschen.

Als Arrangements-Komite fungirten die Herren: Louis W. H. Neebe, Vorsitzer; Wm. G. Apfel, Sekretär; Albert Kaufmann, Schatzmeister; Henry Henkelmann, Henry Garthe und Henry F. Spangenberg.

Die richtige Arznei für irgend eine Art Erkältung ist Jayne's Expectorant.

Aus dem Leben geschieden.

Im Alter von 68 Jahren ist am Samstag Herr Louis J. Holtzmann in seiner Wohnung, Nr. 718 Warren Ave., der Lungenentzündung erlegen. Der nunmehr Verstorbene kam im Jahre 1858 aus Deutschland hierher und hat seitdem ununterbrochen in Chicago gewohnt. Er war Jahrelang Mitglied der später eingegangenen Wein- und Spirituosen-Firma Many, Blanc & Co., von Nr. 15—17 Dearborn Straße. Morgen wird man seine Leiche auf dem Graceland-Friedhofe bestatten.

Gestern hat man auch den nach nur kurzer Krankheit an der Lungenentzündung gestorbenen Privatier Johann Sautter zur ewigen Ruhe gebettet. Im Trauerhause, Nr. 70 Powell Ave., hielt Pastor Lambrecht, von der St. Peters-Gemeinde, eine ergreifende Leichenrede, während Herr K. Rosenow dem Entschlafenen am offenen Grabe den letzten Scheidegruß widmete.

Die sterbliche Hülle der in hohem Alter von nahezu 79 Jahren dahingeschiedenen Wittwe Catharine Else Salamann sind gestern auf dem Waldheim-Friedhofe der Erde Schooß übergeben worden. In dem Sterbehause, Nr. 673 N. Paulina St., richtete der Seelsorger der Bethlehem-Gemeinde, Pastor Steinke, Worte des Trostes an die Hinterbliebenen und auf dem Friedhofe hielt dann noch Lehrer Suhr eine kurze Ansprache.

Aus Evansville, Ind., ist die Trauerkunde hier eingetroffen, daß daselbst der wackere Turner-Pionier Ernst Maria Wilkom (Sucsitzky) im hohen Alter von 70 Jahren aus dem Leben geschieden ist. Derselbe hätte am kommenden 2. April sein 50jähriges Jubiläum als Turner, gleichzeitig seine silberne Hochzeit und auch den 20jährigen „Geburtstag" seines „Schmerzenskindes", der „Indiana Post", begehen können. Der Indiana Turnbezirk hatte bereits umfassende Vorkehrungen für die Ehrenfeier getroffen — jetzt werden sich die umflorten Fahnen über das Grab eines der treuesten Freunde des deutschen Turnwesens senken!

* Bei einem Kohlendiebstahl, den sie in der Fabrik von John Colson, Nr. 256 Kinzie Str., auszuführen versuchten, wurden in vergangener Nacht Thomas Touhy und John Mitchell von den Polizisten Walley und McCarthy überrascht und nach hartnäckiger Gegenwehr gefangen genommen.

Feuer

zerstörte unseren Laden in der Samstag-Nacht. — Wir haben zeitweilig den Platz 276—278 North Ave. gemiethet und werden denselben nächsten Samstag mit einer vollständigen Auswahl von neuen Frühjahrs-Kleidern für Männer und Knaben eröffnen. Diese Waaren wurden in unseren Lagerplätzen in der unteren Stadt für unser reguläres Frühjahrs-Geschäft bereit gehalten, und wir waren dabei, unseren Laden für deren Uebernahme bereit zu machen, als das schreckliche Feuer ausbrach. Wohl zu beachten: Nächsten Samstag ist der Tag für unsere Eröffnung in

276-278 NORTH AVENUE,

ein paar Thüren östlich von Larrabee Str.

THE STERN CLOTHING CO.

Vermeidet Feuer-Verluste.

Mit Hilfe unseres Wachtdienstes wird durch Euren Wächter das ausbrechende Feuer im Keime erstickt.

Auch wird Euer Interesse wahrgenommen, falls Feuer in der Nachbarschaft ausbricht. Ihr wißt bestimmt, daß der Wächter aufpaßt und seinen Pflichten nachgeht, und Eure Fabrik oder Geschäftsplatz während der ganzen Nacht bewacht und beschützt wird.

Erkundigt Euch nach unserem Nachtwachdienst; kostet wenig.

Ein Rabatt von 10 Cents am Hundert wird Euch von den Versicherungs-Gesellschaften gewährt, falls Ihr unseren Dienst habt.

Chicago Telephone Company, Kontrakt Departement, 203 Washington Strasse.

Kurz und Neu.

* Victor Wilson, ein in den Stock Yards beschäftigter Arbeiter, fiel gestern von einem Güterwaggon herab und zog sich dabei eine erhebliche Wunde am Kopfe zu. Der Verletzte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, No. 758 Root Str., gebracht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester

Katharine Schill

Sonntag Nacht um 12 Uhr nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 64 Jahren 5 Monaten und 23 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1922 Armour Ave., nach der evang. Salems-Kirche (Pastor C. Krafft) und von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Schill, Gatte.
Gustav Schill, Caroline Rosenthal, August Schill, Emma Schultz und **Heinrich Schill**, Kinder.
Gertrud Nielsen, Schwester.
Henry Jung, Bruder.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Hafferkamp,

im Alter von 56 Jahren und 19 Tagen am Sonntag, den 18. März, nach kurzem Unwohlsein plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1425 Clybourn Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Annie Hafferkamp, Gattin.
John, Willie, Charles, Henry, Söhne.
Louise, Amanda, Töchter.
Henry Gaste, Schwiegersohn.
Lizzie Eisenbies, Nellie Long, Lizzie Bungie.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Bruder

Hermann Schmitz,

im Alter von 54 Jahren und 11 Monaten am Sonntag Morgen um 5 Uhr plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. März, vom Trauerhause, 472 Medill Ave., Ecke Hancock Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kathrina Schmitz, Gattin.
Sophie Dinkelmann, Tochter.
Ernst Dinkelmann, Schwiegersohn.
W. H. Schmitz, Bruder, nebst Enkeln: **Erna, Hermann, Henry.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Jahnke

am 18. März, Morgens früh, im Alter von 32 Jahren 2 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 59 W. 18. Place, nach dem Concordia-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Jahnke, Gatte.
Harry, Nettie und **Eddie**, Kinder.
Sophie Fischer, Mutter.
Frida Boick, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Bertha Werner

im Alter von 18 Jahren und 2 Monaten nach langem Leiden am 17. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. März, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 2186 Humboldt Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thina und **Charles Reicheck**, Eltern.
George und **Willie**, Brüder.

Todes-Anzeige.

Bavarian Loge, G. U. F. of Illinois.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

John Hafferkamp

am Sonntag, den 18. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. März, um 1 Uhr Nachmittags. — Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr Morgens in der Logenhalle, 183 E. North Ave., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Xaver Ehrenhaber, Präs.
H. C. Pitzer, Sekt.

Gestorben: Charles Sporl im Alter von 60 Jahren und 8 Monaten. Beerdigung Mittwoch, den 21. März, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 153 W. 13. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: Anthony Sporl, Johnny Sporl, Söhne; Mrs. Emma Woelk geb. Sporl, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Friederich Schroeder

am Freitag, den 16. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. März, um 1 Uhr vom Trauerhause, Nr. 126 Fremont Str., nach der St. Pauls Kirche und von da nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Schroeder, Gattin.
John, Auguste, Elfriede, Anna und **Emily**, Kinder.
sa,mo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Hammerschmitt,

im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1299 N. Marshfield Ave., am Mittwoch, den 21. März, um 9 Uhr, nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Mary Lauder, John Hammerschmitt, Susie Shuman, Kinder.

Gestorben: Frau **Johanna Friedrich**, 71 Jahre, 6 Monate u. 17 Tage alt, geliebte Mutter von Hermann, Friedrich, Bertha Schröder und Linne Richter, am Sonntag, den 18. März. Begräbniß am Mittwoch, den 21. März, vom Trauerhause, 20 Hein Place, nach Wunders Friedhof. mdi

Gestorben: Fred Siewert, 32 Jahr und 9 Monate alt, geliebter Gatte von Ida Siewert. Begräbniß am Dienstag, den 20. März, vom Trauerhause, 689 W. 13. Str., um 1 Uhr Nachm. nach Waldheim.

Gestorben: Montag früh um 8.10 Uhr ist unsere geliebte Tochter und Schwester **Louise Paul**, 171 Walnut Str., sanft im Herrn entschlafen, im Alter von 14 Jahren und 8 Monaten. Beerdigungs-Anzeige später. W. Otto Paul, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten unsern herzlichen und aufrichtigen Dank für die liebevolle Theilnahme und die reichen Blumenspenden am Begräbnißtage unserer zu früh dahingeschiedenen Gattin, Mutter und einzigem Kinde

Clara E. L.,

sowie für die trostvollen Worte des Herrn Pastor R. John am Sarge, und den Gesang von Pastor R. Volt und dessen Kirchenchor am Grabe, was uns den letzten Abschied erleichterte. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Ludolf Baumann, Gatte, nebst Kind.
Ernst A. und **Anna B. Baas**, Eltern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meines dahingeschiedenen Gatten

John Sautter.

Ebenfalls meinen Dank dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge. Die tiefbetrübte Gattin

Margaretha Sauter, nebst Verwandten.

Die kämpfenden Buren.

Versäumt nicht diese große Offerte.

Nur 10 Cents.

Schickt uns 10 Cents in Silber oder fünf zwei Cents-Marken und wir schicken Euch das Folgende: Kriegsbilder kämpfender Buren — 8 verschiedene Ansichten mit Bildern von Oom Paul und Joubert. (Größe 10x15 Zoll.) — Kurze Geschichte von General Piet Joubert. Weshalb er die Engländer haßt. — Das schreckliche Schweineschlachten in Elandslaagte. Anschaulicher Brief von einem Amerikaner, der auf der Burenseite focht. — Alles zusammen für 10 Cts. Spezielle Offerte nur für einige Tage. Adressirt Eure Briefe an

J. H. BORGERDING & CO.,
97 3. Strasse,
MUSKEGON Mich.

Zu verkaufen!!!

Ideale Familien-Residenz, 14 Zimmer, Dampf- und Gasheizung, Stall, Garten, Schattenbäume, Lot 37½x125 Fuß, $8000, würde monatlich $50 Miethe bringen. — Schweizer, 868 Central Park Ave., nahe Ogden Ave.
Täglich von 10—12 Uhr Vormittags in Seipps Brauerei. fsamo

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.
mamifr EMIL GASCH.

PABST

Malz und Hopfen vom besten und die Meisterschaft des Bierbrauers haben sich vereinigt in der Erzeugung von Pabst's Select. Dieses Bier ist hell wie das importirte Pilsener, ihm aber an Güte überlegen.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES.
795-80 SO. HALSTED STR..

Ecke Canalport Ave.

Einer der größten Läden Chicagos.

...Neue...

Frühjahrs = Stoffe

für

Dienstag, Mittwoch, und Donnerstag, 20., 21. und 22. März.

Gebleichter Muslin.
200 Yards feine Qualität yardbreiter gebleichter Muslin (Fabrikreste) — werth bis zu 8c die Yard 2¾c

Lenox=Seife.
Lenox Seife, Procter & Gamble's, (nur am Montag) per Stück 2c

Percale.
5000 Yards 1 Yard breiter Kleider=Percale, in dunklen Farben, neue Muster, reg. 10c Sorte, Yard zu 6¾c

Parchent.
Schwere Qualität long napped ungebleichter Parchent, werth 6c, per Yard 3½c

Handtuchstoffe.
5000 Stücke gebleichtes Roller=Handtuchzeug in einfach, twilled oder Huck, werth 5c, die Yard zu 2¾c
100 Stücke ganzleinenes gebleichtes schottisches Crash Handtuchzeug und Stevens ganzleinenes ungebleichtes Geschirr=Handtuchzeug, werth 10c, per Yard 8c

Waschkessel.
Nr. 8 schwere Blech Waschkessel, werth 50c 35c

Küchen=Lampen.
Küchen=Seitenlampe mit Zylinder und Reflektor, vollständig 19c

Brod=Raiser.
10 Quart schwere Blech Brotraiser mit Deckel 19c

Welsbach Mantles.
Mantles für Welsbach=Gaslampen 9c

Knaben=Kappen.
50 Dutzend assortirte Knaben=Kappen, neue Frühjahrs=Facons, in Serges, Cassimeres und Tweeds, werth 40c 19c

Männer=Hosen.
Worsted Hosen für Männer, garantirt nicht auszufasern und garantirt tadellos passend, $1.50 Werth 59c

Schwarzer Cashmere.
100 Stücke von extra breitem schwarzem engl. Cashmere, in einem sehr feinen Twill, garantirt echtschwarz — 12½c die Yd. werth, für diesen Verkauf 5c
(Nur 10 Yards an jeden Kunden.)

Schwarzer Satine.
5000 Yds. von 34 Zoll breitem schwer geköpertem schwarzem Satine, in einer sehr feinen Appretur, die Sorte wurde für 15c verkauft, Yd. 6¾c
(Nur 10 Yards an jeden Kunden.)

Fancy Kleiderstoffe.
40 Stücke von 34 Zoll breiten fancy gemusterten farbigen Suitings, in neuen Frühjahrs = Entwürfen u. Färbungen, billig zu 20c die Yard 10c

Konfirmations=Kleiderstoffe.
Frei! Ein japanisches ganz seidenes sehr feines Taschentuch mit jedem Konfirmations=Kleid verschenkt.

Einfache weiße Swisses.
50 Stücke von 32 Zoll breiten einfachen weißen engl. Swisses, Persian Lawns, Indian Lawns und sehr feinen Organdies, die passendsten Stoffe für Konfirmations=Kleider, Qualitäten, die Ihr anderswo positiv nicht unter 39c die Yard kaufen könnt, Konfirmations=Preis 25c

Einfache japanische Seide.
20 Stücke von einfacher weißer japan. Seide, 27 Zoll breit, extra feine Qualität, die Sorte wurde für 59c die Yard verkauft — Konfirmations=Preis 39c

Rahmfarbige brokadirte Seide.
20 Stücke von Cream brocaded Japan. Waschseide, in den allerneuesten und auserlesensten Entwürfen — Ihr könnt diese Stoffe nirgends unter $1 d. Yard kaufen, Konfirmations=Preis 68c

Rahmfarbige Henriettas.
25 Stücke von 38 Zoll breitem Cream Henriettas, sehr feiner Twill, ebenfalls einfache ganzwollene Albatros, die wirkl. 58c Qualität 39c

Seidene und Mohair rahmfarbige Novitäten.
10 Stücke von Seiden und Mohair Cream Novelties, in eleganten Entwürfen, ein elegantes Assortiment um davon wählen, ein Bargain zu $1.50 per Yard, Konfirmations=Preis 98c

Farbige Kleiderstoffe.
40 Stücke 40 Zoll breite ganzwollene farbige Granite Cloths, deutsche Henriettas, Seiden= und Wollen=Novelties, französ. Serges und Storm=Serges, werth 75c die Yard — Konfirmations=Preis 50c

Schwarze Kleiderstoffe.
50 Stücke schwarze Kleiderstoffe — solche wie einfache und gemusterte Mohairs, französische Serges, Poplins, Cheviots, Whipcords, Seiden= und Wollen=Novelties, feine deutsche Henriettas, Venetians, Satin Soleils und Storm Serges, im Preis rangirend von $1 bis $2 per Yard, Konfirmations=Preis 50c, 75c und . . $1.00
50 Stücke 36 Zoll breites rauschendes Taffetafutter, in allen Farben, werth 12½c per Yard, die Yard zu 3¾c
50 Stücke fancy Moire Velours, 36 Zoll breit, in jeder erdenklichen Farbe, werth 20c die Yard, nur 10c
Fabrikanten=Musterschürzen — werth von 19c bis 39c — bei diesem Verkauf zu 14c
Damen Kleider=Röcke aus gutem schwarzem Mohair, mit Shirred oder gefälteltem Rücken gemacht, Percaline Zwischenfutter, wasserdichte Einfassung, 4 Yards weit, regulärer Preis $2.25, während dieses Verkaufs nur $1.29
Mädchenschuhe — echte Dongola Kid, zum Schnüren und Knöpfen, Coin Toes, Patentleder Tips, jedes Paar garantirt, Größen 11½ bis 2, werth $1.75, Verkaufspreis 98c
Little Gent's Schnürschuhe — Coin Toes, Spring Heel, starke Leder=Counters und Innensohlen, Größen 9 bis 13½, werth $1.25, Verkaufspreis 69c
Kinderschuhe — Vici Kid, zum Schnüren und Knöpfen, Coin Toes, Patentleder Tips, McKay genäht, Größen 9 bis 11, werth $1.00, Verkaufspreis 59c

Ein Spezial=Bargain in Wrappers.
Damen=Wrapper — von gutem echtfarbigem Percale, gemacht mit separatem fitted Futter — Cape über der Schulter, hübsche volle Flounce unten, Cape, Schulter und Gürtel mit waschechtem Braid besetzt, Größen 34 bis 44. Farben: schwarz, blau und roth, Percale, guter weiter Rock—reg. Preis $1.00— bei diesem speziellen Verkauf nur 49c

Damen=Slippers.
Serge Haus=Slippers für Damen, handgewendet, — solide Ledersohlen, Größen 4 bis 8, per Paar nur 22c

Küchen=Tische.
Küchentische, große Platte, gut ausgearbeitet 99c

Eßzimmer=Stühle.
Eßzimmerstühle, hohe Rücklehne, fancy gepreßt, solider Holzsitz 49c

Männer=Hemden.
100 Dutzend gebügelte steife Männerhemden, mit separaten Manschetten, zum Busen passend, bei diesem Verkauf 25c

Damen=Unterhemden.
200 Dutzend Lisle und Schweizer gerippte Unterhemden für Damen, eine große Musterpartie, 25c und 35c Werthe, 1000 Facons, zu 15c

Seiden=Spitzen.
275 Stücke schwarze und weiße seidene spanische und Chantilly Spitzen, 2 bis 4 Zoll breit, werth bis zu 19c die Yard, zu 5c
Frei! — Ein sehr feines Paar Nottingham Spitzengardinen mit einem $10 Möbel=Einkauf.
Frei! — Stange und Fixtures frei mit jedem Paar Spitzengardinen zu $1.00 und aufwärts.
Spitzengardinen, weiß und cream, volle Länge, per Paar 69c
Spitzengardinen, weiß oder cream, 3½ Yards lang, volle Weite — Werth bis zu $2, per Paar nur 98c
Stange und Fixtures frei.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES.
795-80 SO. HALSTED STR..

Ecke Canalport Ave.

Einer der größten Läden Chicagos.

Vergnügungs=Wegweiser.

Powers.—„The Tyranny of Tears".
Studebakers.—„A Basso Porto" und „Cavalleria Rusticana".
Grand Opera House.—„Sag Harbor".
McVickers.—„The Last of the Rohans".
Columbia.—„The Singing Girl".
Lyric.—„A Bachelors Honeymoon".
Great Northern.—„Eight Bells".
Dearborn.—„Rosemary".
Hopkins.—„Quo Vadis".
Criterion. — „Caught in the Web".
„Rienzi".—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Im Studebaker = Theater wird die „Castle Square Opera Company" in dieser Woche die moderne italienische Oper kultiviren. Zwei Werke stehen auf dem Repertoire, von denen jedes darauf Anspruch erheben darf, als ein starker Beweis für das Eindringen der naturalistischen Schule, des „Verismo", in die Oper zu gelten. In „A Basso Porto" schildert der Komponist Niccolo Spinelli das Leben und Treiben der Werft=Arbeiter und Fischerleute am „unteren Hafen" in Neapel. Ein volksthümlicher, bewegter Schauplatz, scharf umrissene Charaktere, eine treffliche Exposition und Steigerung der Handlung, Alles wohl motivirt und realistisch, bilden den Hintergrund, von dem sich die gluthvolle Musik Spinellis in ausgeprägt moderner Färbung abhebt. Form und Inhalt seiner Oper verrathen die Einwirkung von Mascagni's „Cavalleria Rusticana". Mit dieser hat Spinelli's Oper „A Basso Porto" auch den Vorzug der Kürze gemeinsam, welcher es der Leitung der „Castle Square Opera Company" ermöglicht, beide Werke an einem Abend zu geben. Von all' den zündenden Einzelnummern der Mascagni'schen Oper — erwähnt seien nur die Gesänge Turiddus „Siziliana", Alfio's „Fuhrmannslied", Santuzza's Romanze, das charakteristische Trinklied Turiddus und das Auftrittslied der Lola — hat das Orchester = Zwischenspiel (Intermezzo) doch die größte Volksthümlichkeit erlangt, obgleich es weniger durch Originalität der Erfindung, wie durch eine eigenartige Zusammenstellung des Streich-unisonos mit Orgel= und Harfen=Begleitung die Aufmerksamkeit des Hörers erregt. Zweifelsohne wird das bekannte Werk Mascagni's, welches bisher hier nur ein Mal, von der „Emma Juch Company" gelegentlich der Eröffnung des Alhambra=Theaters, in englischem Text gegeben worden ist, die größere Anziehungskraft ausüben. „A Basso Porto" ist erst vor zwei Jahren erstmalig in Mailand gegeben worden. Die allerersten Aufführungen des Werkes in diesem Lande haben vor wenigen Wochen in St. Louis und alsdann in New York, und zwar unter Mitwirkung der nämlichen Kräfte, stattgefunden, welche hier die Hauptrollen innehaben. Die vollständige Rollenbesetzung beider Opern lautet wie folgt:

„A Basso Porto".

Maria . . . . Selma Kronold, Mary Linck
Sesella . . . . Mary Carrington
Luigino . . . . Harry Davies
Cicillo . . . . . William Pruette, Homer Lind
Pascale . . . . Frank H. Belcher
Pichille . . . . Herman Haynes

„Cavalleria Rusticana".

Santuzza . . . . . . Grace Golden, Adelaide Norwood
Lola . . . . Grace Belmont
Turiddu . . Joseph F. Sheehan, Wm. Forane, William E. Wegener
Alfio . . . . W. W. Hinshaw
Lucia . . . . Catharine Inganoff

Für die nächste, am Montag, den 26. März, beginnende Spielwoche wird Wagners volksthümliche Oper „Tannhäuser" in guter Rollenbesetzung, sorgfältiger Einstudirung und glänzender Ausstattung in Aussicht gestellt.

Powers' Theater. — Der beliebte Bonvivant und Charakter=Darsteller John Drew wird heute Abend ein auf zwei Wochen berechnetes Gastspiel in Powers' Theater eröffnen. Die Novität, in welcher er vor seine zahlreichen Chicagoer Freunde treten wird, ist „The Tyranny of Tears" betitelt und wird von seinem Verfasser, dem Londoner Bühnenschriftsteller Haddon Chambers, als „modernes Lustspiel" klassifizirt. In London hat es, mit dem namhaften Schauspieler Charles Wyndham in der Hauptrolle, sich während der letztwinterlichen Saison als Zugstück bewährt. Es ist eines der hier zum Ueberdruß vielgegebenen Londoner Salon = Lustspiele, aber ohne den stark gepfefferten Beigeschmack, den solche Londoner Sittenstücke wie die „Second Mrs. Tanqueray, „The Degenerates" und andere haben.

Grand Opera House. — Auf „Becky Sharp", die Bühnenbearbeitung von Thackeray's Roman „Vanity Fair" mit Frau Fiske in der Titelrolle, folgte gestern „Sag Harbor", ein amerikanisches Volksstück, dessen Handlung sich in einem Fischerdorf an der Küste Neu-Englands abspielt und die Besucher mit einfachen, aber gemüthvollen Menschen und deren sonderbaren Schicksalen bekannt macht. Die Hauptrolle, den alten wackeren Kapitän Dan Marble, spielt James A. Herne, der Verfasser des Stückes. Die beiden jugendlichen Töchter Hernes, ferner Frau Sol. Smith, Forrest Robinson und Sidney Booth, sind die Inhaber der anderen hervorragenden Rollen des Stückes.

McVickers. „The Last of the Rohans", ein romantisches Drama, dessen Handlung angeblich auf einer wahren geschichtlichen Begebenheit aufgebaut ist, die sich vor anderthalb Jahrhunderten in Irland abgespielt haben soll, bildet für diese Woche das Repertoire=Stück von McVickers=Theater. Andrew Mack, welcher sich in der letzten Zeit nicht ohne Erfolg bemüht hat, in der Darstellung naturgetreuer und fesselnder irischer Charaktere seinem Rivalen Chauncey Olcott den Rang abzulaufen, spielt die Titelrolle. — Am 1. April wird das überaus erfolgreiche Melodrama „Sporting Life" noch ein Mal, und zwar zum allerletzten Male gegeben werden. Nach dieser Schlußvorstellung werden die Mitglieder der Gesellschaft ihre Sommer=Ferien antreten; das Stück aber wird auf mehrere Jahre, wenn nicht auf immer, in einen Winkel der Litt'schen Theater=Bibliothek plazirt werden und unangetastet bleiben.

Dearborn = Theater. Das reizende Lustspiel „Rosemary", mit welchem John Drew vor elf Jahren seine Laufbahn als „hellleuchtender Stern" der amerikanischen Bühne eröffnete, wird in dieser Woche von der ständigen Gesellschaft des Dearborn-Theaters gegeben werden. Den Schwerenöther Sir Jasper, Drew's frühere Hauptrolle, spielt Herr Hansel; Frl. Ryan wird „Dorothy Cruikshanks", die junge Frau, fein, in welche Sir Jasper sich auf den ersten Blick verliebt; Herr Blakemoore wird den „Durchgänger" William Westwood spielen, und die andern Rollen sollen sich bei Frau Cook, Frl. Bergere, Herrn Crane und Hrn. Stockbridge in den allerbesten Händen befinden.

Great Northern. Das Ausstattungsstück „Eight Bells", mit welchem die Akrobaten und Pantomimiker Gebrüder Byrne schon im Vorjahre große Erfolge zu verzeichnen hatten, wird hier in der nämlichen Ausstattung, mit derselben brillanten Rollenbesetzung und den nämlichen szenischen Effekten gegeben, die bereits früher das Erstaunen und die Bewunderung der Besucher des Great Northern=Theaters hervorriefen.

Lyric = Theater. Es ist kaum zu glauben, daß die Herren Julian und Hutton, die rührigen Unternehmer des Lyric=Theaters, dem Publikum bei so niedrig bemessenen Eintritts=Preisen, wie 30, 25 und 10 Cents, gediegene Vorstellungen bieten können; dennoch ist dem so. „Die Menge muß es bringen", ist der Grundsatz, nach dem sie handeln und demgemäß suchen sie ihrem Theater die größtmögliche Volksthümlichkeit zu sichern. In dieser Woche lassen sie die bekannte Posse „A Batchelor's Honeymoon" von einer Gesellschaft zur Aufführung bringen, unter deren Mitgliedern sich so vorzügliche Bühnenkräfte wie Delia Stacey, Louise Temple, Lillian Dic und die Herren William McVay, Geoffrey Stein, William Brewer, Jos. Swickard und Geo. Morehead befinden. Außerdem haben sie die „Streator Zouaves", 28 an Zahl, und die berühmten Akrobatinnen „Fransioli Sisters" engagirt, um die Zwischenpausen mit gediegenen Vaudeville=Nummern ausfüllen zu können.

Vorwärts=Loge Nr. 137.

Nicht so gut, wie es im Interesse der Mitglieder des jungen Vereins, wie auch der Mitwirkenden bei der Veranstaltung zu wünschen gewesen wäre, aber doch immerhin noch befriedigend war das vorgestern Abend in der Garfield = Turnhalle abgehaltene erste Stiftungsfest der Vorwärts = Loge No. 137, O. M. P., besucht. Was aber den Erfolg des Festes durch Mangel an einer großen Quantität der Besucher vielleicht beeinträchtigt hätte, war durch die Qualität der Besucherschaft vollkommen wieder wettgemacht worden. Frohe Gesichter erblickte man allerorten im Saale, und jede einzelne Nummer des reichhaltigen Programms rief in der ihr zu Theil gewordenen, durchaus gelungenen Ausführung langanhaltende Beifallsbezeugungen hervor. Das Programm umfaßte ein Piano=Duett, ausgeführt von Frl. Harriet Nopenz und Lucy Kennedy; Begrüßungsreden, gehalten von dem Präsidenten C. A. Hartmann und dem „Distrikt=Deputy" L. Bruck; Balladen und Plantagen=Lieder, gesungen von Elsie, Bella und Ludwig Grobecker; Glockenspiele und Japanische Papier=Kunst; eine akrobatisch-komische Szene der Herren Langer und Bokelmann; einen musikalischen Vortrag des „Carleton Club"; einen „Skirt Dance", ausgeführt von Lina Frank, Theresa und Martha Prager, und die Aufführung der einaktigen Posse „Die lustigen Logenbrüder" durch die Herren E. Brosius, C. A. Hartmann, Ludwig Grobecker und die Damen Selma und Bella Grobecker. Das Stück gefiel ungemein. Herr Ludwig Grobecker konnte nicht nur als Verfasser desselben, sondern auch als Inhaber der komischen Hauptrolle wohlverdiente große Ehren einheimsen. Nach dem Beschluß des Unterhaltungs = Programms nahm ein flottes Ballfest seinen Anfang, das ebenfalls einen prächtigen Verlauf nahm und das bis in den frühen Morgen hinein währte. Um das Gelingen des Ganzen hatten sich als Mitglieder des Arrangements = Komites — die Damen M. Praeger, C. Hahn, H. Langer, M. Petesch, A. Lange, wie auch die Herren: A. C. Hartmann, C. J. Frank, E. Schilling und A. Placheki — wohlverdient gemacht.

Rahmen's gemüthlich.

Die Nachbarn der Frau Annie Roberts, Nr. 863 Carroll Ave., wunderten sich gestern Nachmittag nicht wenig über die ungewöhnliche Ausdauer, womit in deren Wohnung Klavier gespielt und gesungen wurde. Frau Roberts war indessen gar nicht zu Hause gewesen. Die musikalische Unterhaltung war von Einbrechern besorgt worden. Dieselben haben zwar in der Wohnung Alles um und um gekramt, scheinen aber über die Pflege der Kunst ihre geschäftlichen Interessen vernachlässigt zu haben, denn mitgenommen haben sie schleßlch nur eine Pianodecke und $1.50 Kleingeld.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. 389 Wells Str.

Verlangt: Painter. 403 McLean Str. modi

Verlangt: Erfahrene Abbügler an Shopröcken. — 791 N. Halsted Str. momi

Verlangt: Junge an Cakes. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 414 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutscher Mann um Pferde zu besorgen. 2901 Archer Ave.

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei. 427 W. 20. Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: 2. Hand an Brot und Rolls. 428 26. Str.

Verlangt: Guter Geschirrwascher. Economy Hotel, 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Abbügler an Shophosen. 227 Vine Str.

Verlangt: 2 Männer zum Bill=Peddeln. 815 W. 22. Str.

Verlangt: 2 junge Männer, einer um die Bäckerei zu erlernen und einer um den Wagen zu treiben. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Junge für Cakes und Biscuits. Muß Erfahrung im Bäckereigeschäft haben. 281 Clybourn Place, nahe Wood Str.

Verlangt: Abbügler an Knabenröcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 18 bis 20 Jahren, mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Nachzufragen bei Mr. Drechsel, Vormann im Cake=Department, 41 bis 45 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein Mann zum Bottlen im Sodawasser-Geschäft. Nur einer mit Erfahrung braucht vorzusprechen. 655 Austin Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Bartender. Lohn $8 per Woche und alles frei. Nachzufragen 515 Lincoln Ave., Ecke Sheffield.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 187 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Junge für allgemeine Arbeit im Cafe. 109 N. State Str.

Verlangt: 2 Schneider. P. Hollenfels, 4810 N. Clark Str., Rogers Park. modi

Verlangt: Mehrere gute Painter. 763 W. 12. Str. modi

Verlangt: Ein guter Rockschneider. Nachzufragen bei Mason & Hanson, 220—222 E. Madison Str. modi

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Schneider, der erster Klasse Bügler ist, für ersten Platz in unserem Shop. Dieses ist ein stetiger Platz für den richtigen Mann. Letzter Mann 6 Jahre. Bester Lohn bezahlt. Kraus Bros., Färberei, 157 E. 22. Str. modi

Verlangt: Mann in Saloon, $3 und Board. 279 E. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein starker junger Mann an Brot. 535 N. California Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider, bei der Woche. 155 W. Madison Str., Zimmer 53.

Verlangt: Frisch eingewanderter verheiratheter deutscher oder deutsch-polnischer Mann, welcher mit Pferd umgehen kann. Bei C. August Schmidt, 236 Dayton Str.

Verlangt: Nähtepresser an Coats. 127 Hadden Ave., Top Floor.

Verlangt: Custom=Schneider auf alte und neue Arbeit. 407 W. Division Str., Barbershop, hinten.

Verlangt: 2 gute nüchterne Männer im Leihstall. Caledonian Livery, 930 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schmiedhelfer. 766 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes. 145 E. North Ave.

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, welcher lernen will bei Painting, Paper=Hanging und Graining. Im Anfang wenig Lohn. Rolgisch, 1121 Southport Ave.

Verlangt: Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 157 E. North Ave.

Verlangt: Anständiger junger Mann als Porter. Muß fleißig und willig sein und beste Referenzen haben. Nordost=Ecke Dearborn und Monroe Str., Basement.

Verlangt: Piano=Mover, einer der sein Geschäft durchaus versteht. Busch & Gerts Piano Co., Ecke Clark Str. und Chicago Ave. modi

Verlangt: Junge für Deliverywagen zu fahren. $4. 1841 Oakdale Ave.

Verlangt: Junger deutscher für erster Klasse Hotel. Zu melden 347 Wabash Ave., oben.

Verlangt: 2 Porter, für Saloon=Arbeit. 231 E. Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein junger Cakebäcker. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann für Saloon. Gutes Heim. Kleiner Lohn. 121 W. Lake Str., Ecke Desplaines Str.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Cakes. 236 92. Str., South Chicago. sonmo

Verlangt: Alle einzelnen Männer und verheiratheten Paare, die wir kriegen können täglich für Vieh- und Milch=Farmen. Hohe Löhne. Nachzufragen: Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 14mz, tgl&son—lap

Verlangt: Junge, um Pferd und Buggy zu besorgen. 640 Larrabee Str. frsamo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Köchin oder Koch, Geschirrwäscher. 73 W. Lake Str. sonmo

Verlangt: Mann und Frau auf Farm. Auch starker Junge von ungefähr 16 Jahren. A. Gray, 77 S. Clark Str. modi

Verlangt: Seam=Pressers an Coats u. erste Hand-Mädchen zum Fellen. 870 N. Lincoln Str., Ecke North Ave., Top Floor.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 24, spricht gut englisch, kann Bartenden, willig zu einiger Arbeit, sucht Stelle. — Schmidt, 178 S. Morgan Str., 3. Floor.

Gesucht: Junger Mann, spricht 5 Sprachen, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: Mike Fischer, 579 S. Center Ave.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. 911 Winchester Ave., Joe Schulz.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Bartender oder Porter. Adr. P. 319 Abendpost. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Helfen im Candystore. — Kommt fertig zur Arbeit. 559 W. 12. Str.

Verlangt: Junge Mädchen, willig zu lernen, das Kleidermachen zu erlernen. 114 Canalport Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Nähen, leichte Maschinenarbeit, guter Lohn. Stetige Arbeit. Millinery=Store, 520 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kleidermacherin. Breitenberg, 1022 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Maschinen= und Handmädchen an Knabenröcken. Dampfkraft. 868 N. Lincoln Str., 1. Fl., nahe North Ave.

Verlangt: Handmädchen an Shop Coats. 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: 10 kleine Mädchen zum Watte=Heften u. Reihfaden ziehen. 375 W. Division Str.

Verlangt: Näherin an Damen=Suits. Muß gut Knopflöcher machen können. Kohls, 948 N. Halsted Str.

Verlangt: Kleidermacherinnen und 2 Lehrmädchen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madjack.

Verlangt: Sofort, Tackers an Knabenröcken. 247 Clybourn Ave.

Verlangt: 10 Maschinenmädchen, auch solche zum Lernen angenommen. Stetig das ganze Jahr. Gute Bezahlung. 6011 State Str. mdi

Verlangt: Frauen zum Hosen=Finishen. 474 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen an Power=Maschinen zu nähen, auch Mädchen an Handarbeit. 86—96 E. Ohio Str., 6. Floor. 19mz, 1w

Verlangt: Sofort, 50 erfahrene Kleidermacherinnen. Galls & Fischer, 888 Milwaukee Ave. simo

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen und eines für Futter an Röcken. Stetige Arbeit. 141 Cornelia Str. sasonmo

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Röcken und Hosen. 300 Wabash Ave., C. B. Armstrong Mfg. Co. 14mz, 1w, &son

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen, Seam= und Taschen=Näherinnen. Tackers und Stitchers. 45 McReynolds Str. —do

Verlangt: Damen, in ihrer Wohnung zu häkeln. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 324 Dearborn Str., Zimmer 740. —31mz

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sofort. 272 Clybourn Ave., 2. Flor.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, in der Hausarbeit zu helfen. 374 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche. 829 S. Halsted Str., Store. mdimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 195 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. $2. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin und Laundreß $5, zweites Mädchen $4. 347 E. North Ave., erstes Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 145 Larabee Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Dreien. Keine Wäsche. $4.50. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren in kleiner Familie von Dreien. Eines das zu Hause schläft wird vorgezogen. 46 Centre Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. — 161 E. Erie Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privat=Familie. 1841 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 30 Fowler Str., erstes Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, für Restaurant. 231 E. Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit in kleiner Familie. 259 Webster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 943 Otto Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Ein nettes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $2. 1454 Grand Ave., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Deutsche Orderköchin für Restaurant. 351 S. State Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 57 Grant Place, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen. Guter Lohn. Restaurant, 893 Clybourn Ave.

Verlangt: 2. Mädchen bei Kindern. Lohn $3. 210 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Kindermädchen, 14—15 Jahre. — 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, um kleinen Store zu tenden und für 2 Personen zu kochen. Lohn $3. Adr. L. X. 433 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 3428 S. Halsted Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. Economy Hotel, 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, das etwas serviren kann. $4 per Woche. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit 1228 George Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 3639 Michigan Ave.

Verlangt: Eine Frau in mittlerem Alter f. Hausarbeit. Store, 733 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 110 Park Str., gegenüber Wicker Park. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 5159 Center Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in den Vormittagstunden für Hausarbeit. 78 Park Str., gegenüber Wicker Park.

Verlangt: Kindermädchen. 379 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen, muß etwas englisch sprechen, für amerikanische Familie. — Nachzufragen 820 Reaper Block, Dienstag, zwischen 2 und 4 Uhr Nachm.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 586 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 256 Racine Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Privatfamilie. 611 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. 692 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin zum Kochen, die willens ist im Saloon zu helfen. 2358 LaSalle Str.

Verlangt: Reinliche Frau, nicht unter 50 Jahren, kein Waschen. Bei Wittwer auf der Nordseite, nahe Lincoln Park, der einen Sohn hat, aber nur über Samstag und Sonntag zu Haus ist. Guter Lohn und dauernde Stellung. Kann 3 halbe Tage in der Woche frei haben. Stellung anzutreten am 15. oder 22. April. Briefe zu richten für drei Tage an die Abendpost, unter W. 766.

Verlangt: Zweite Köchin, eine Geschirrwäscherin u. Küchenmädchen. 41 E. 13. Str.

Verlangt: Eine Haushälterin, wo die Frau fehlt. Sofort. 927 35. Court.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., oben.

Verlangt: 3 Mädchen für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Muß gut kochen und waschen können. Familie von Dreien. Modernes Flat. Booth, 4841 Michigan Boulevard. 19mz, 1wu. son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4306 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kind aufzupassen und in der Hausarbeit mitzuhelfen. 601 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 693 Turner Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahren. 500 Clybourn Ave.

Verlangt: Waschfrau. Müller, 1064 Kimball Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 1041 Sheffield Ave., Ecke School Str. Eingang School Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 183 Madison Str., $5 die Woche. Keine Sonntagsarbeit.

Verlangt: Alte Frau als Haushälterin, in Familie von 2 Männern. 6807 S. Halsted Str., Thee=Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 1636 W. Lake Str. sonmodi

Verlangt: Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3550 Prairie Ave. sonmo

Verlangt: Alle Frauen und Mädchen, die zu haben sind, täglich für Anstalten, Hotels, Restaurants, Kosthäuser, Laundries und Privatfamilien. Gute Löhne. Enright & Co., 21—27 W. Lake Str., oben. 14mz, tgl&son—lap

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3292 Archer Ave. sasonmo

Verlangt: Eine alte Frau auf ein Baby aufzupassen. 132 W. 12. Str., im Store. 16mz, 1w&so

Warnung! — Alle deutschen Mädchen, und Familien die deutsche Hilfe benöthigen, werden aufmerksam gemacht, daß nur ein einziges deutsch-amerikanisches Vermittlungs=Bureau existirt. 586 N. Clark Str. Eigenthümer W. Feller, Tel. Nr. 195. 17mz1w

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 614 W. North Ave. samo

Verlangt: Mädchen als Geschirr=Wascherin und für allgemeine Arbeit im Dining Room. 708 N. Halsted Str. 17mz1w

Verlangt: Mädchen oder Frau bei hohem Lohn. 1620 Melrose Str., nahe Halsted Str. samo

Verlangt: Köchin, erster Klasse, für Saloon und Restaurant. 46 E. Fullerton Ave. smo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 14mz1mt

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Clubs, Cafes und Institute, Köchinnen, Pastry Cooks, zweite Köchinnen, Aufwärterinnen, Stubenmädchen, Küchenmädchen, Geschirrwäscherinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Schruppmädchen, Wäscherinnen, 100 Mädchen für Hausarbeit, Haushälterinnen, Ehepaar findet sofortige Stellung. Größtes Nachweisungs=Bureau in Chicago. 12 Jahre etablirt. 132 N. Clark Str. Mathews. 1mz, domo, 1mo

W. Fellers. Das einzige größte deutsch=amerikanische Vermittlungs=Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Beste Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5janbw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Gute Köchin. 930 Bosworth Ave., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 738 N. Ashland Ave., vorne, unten.

Gesucht: Selbstständige Lunchköchin sucht Stelle. — Ad.: P. 310 Abendpost.

Gesucht: Schneiderin erster Klasse wünscht mehr Arbeit: jedoch nur in ihrem Hause. Mrs. Stanowska, 2105 Purple Str., nahe 21. Str. u. Archer Ave. modimi

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus. 311 Blackhawk Str., oben.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 53 Tell Court, Hinterhaus.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, Anfangs der 30er Jahre, wünscht die Bekanntschaft ebensolcher Lebensgefährtin, womöglich mit etwas Vermögen, zu machen. Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen, welche Vorliebe hat aufs Land zu gehen. Agenten verbeten. K. O. 482 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein unfehlbares Mittel gegen Asthma zu haben, 544 Larrabee Str., 2. Flat. mdido

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial=Arzt. — Geschlechts=, Haut=, Bluts=, Nieren=, Leber= und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Examination frei. Sprechstunden 9—8, Sonntags 9—3. Raz*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze" Grundeigenthums= und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und Geschäfte. Schnelle, reelle Transaktionen. 24feb, 1mo, &son

$2800, Grocery und Market; Westseite; ausgezeichnete Ecke; gute Nachbarschaft; keine Konkurrenz. Tageseinnahme $75; Samstags $200. Verkaufsgrund: Krankheit. Hintze, 59 Dearborn Str. momi

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr billig. Store=Einnahme $20 täglich. 195 W. Huron Str. mdi

Zu verkaufen: Route mit Pferd und Wagen, für jeden Preis, wenn sofort genommen. Sokup, 747 N. Robey Str., oben.

Wer Grocery=, Delikatessen=, Zigarren und Candy-Store verkaufen oder kaufen will komme zu 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Alt etablirter Eck=Grocerystore und Saloon. Umzugshalber billig. 429 N. Paulina Str. 19mz, 1w&son

Verkäuflich wegen Abreise: Saloon mit Restaurant, $400. Stock, Lizens und Kücheneinrichtung übersteigt den Werth. Gute Gelegenheit, sich eine gute Existenz zu schaffen. Adr. W. 160 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren=, Candy= und Bücherstore, nahe großer Schule. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery=, Delikatessen= und Zigarren=Store, gutes Geschäft. 4 Zimmer. 235 Orchard Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbiergeschäft. — G. H., 161 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant in guter Nachbarschaft, billig. 187 E. 31. Str.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen, auf der Südseite. $450. Privat=Boardinghaus, an Nordseite, $300. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Will nach Deutschland. Sonntag nicht offen. 117 W. Van Buren Str. 13mz, 1w&son

Zu verkaufen: Candy=, Notion=, Tabak=Store; guter Platz, in der Nähe von 2 Schulen. 2420 Süd Canal Str. smo

Zu verkaufen: Meatmarket mit Grundeigenthum, gutes Geschäft. Adr.: R. 660 Abendpost. 15mz, 1m, frsamo

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungs=Route an der Nordseite; billig. Adresse: R. 671 Abendpost. 13mzbw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 Boarders, privat. 140 Augusta Str., Top Floor.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen — oder zu vertauschen — Immer an Hand: 50 Stück ätliche Pferde und Stuten, passend für alle Sorten Stadtarbeit, Farmarbeit und Zuchtzwecke, 1000 bis 1500; $25 bis $85; ebenfalls gebrauchte Farm=Geschirre. Für Leute, die diese Art Pferde zu kaufen beabsichtigen, wird es sich bezahlen, vorzusprechen und sie zu sehen. J. H. Finn & Co., 753 West 43. Straße, Ecke Union Ave., nahe Union Stock Yards, Chicago. 18mz, 1mo, tgl&son

Zu verkaufen: Starkes Pferd oder zu vertauschen für ein leichtes. 1519, 51. Str., oben.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Roller und Weibchen. 87 S. Market Str. 15mz, 1w&son

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, großer Kochofen, fast neu, und Tisch. 3454 S. Halsted Str., 2. Trepe, hinten.

Höchste Preise für Federbetten und Kissen bezahlt. 146 Hastings Str. Abgeholt. 13mz, 1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite = Office von Standard = Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale=Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7febr*

Kaufs= und Verkaufs=Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Store=Fixtures jeder Art, für Grocery=, Delikatessen=, Drygoods=, Drugstores, Butchershops, Restaurants etc., sowie Topwagen, Pferde und Geschirre, zu spottbilligen Preisen. Kaufe ebenfalls genannte Geschäfte und bezahle Baar=Preise. Julius Bender, 22 S. Desplaines Str. und 903 N. Halsted Str. 21feb, 1mo&son

Fixtures! Fixtures!
Zu verkaufen: Spottbillig, alle Sorten Store=Einrichtungen für Groceries, Butchershops, Confectioneries, Bäckereien, Delikatessenstores u. s. w., billigster Platz in Chicago. Chas. Bender, 374—376—378 Lincoln Ave. 15mz, 1w&son

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dame wünscht ihr schönes erster Klasse Upright Piano, fast neu, zu verkaufen. Braucht Geld. Will sehr billig verkaufen. 3642 Vincennes Ave. donmodimido

Nur $85 für ein schönes Cable Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 13mz1w

$35 kaufen ein schönes Rosenholz=Piano; $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Goethe Str. 13mz1w

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim = Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei=Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Mieths= und Kost=Rechnungen, Grocery= und Fleischer=, Schmied=, Plumber=, Saloon=, Kohlen= und Futter=, Putzwaaren=, Kleidermacherinnen=, Polsterer=, Milch=, Apotheker=, Tischler=, Jobbing= und Rechnungen aller Art kollektirt auf Prozente; wir berechnen Euch 25 Prozent und ziehen es von der Rechnung ab, wenn kollektirt; wir sind lange etablirt und verrichten ein größeres Kollektions=Geschäft von Retail=Außenständen, denn irgend eine andere Kollektions=Agentur in Chicago; versucht es mit uns und überzeugt Euch; keine Kollektion, keine Zahlung. The Greene Agency, Zimmer 502, 59 Dearborn Str. 20in, 1m, tgl&son

Die deutsch=amerikanische Law und Collecting Association: Richard Fischer, Rechtsanwalt. — Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 und 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Main. 3mz, 1mo, tgl&son

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt, Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt, Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt—C. Hoffman, Konstabler. 28feb, 1j

Lokal Brickleger= und Steinmaurer Union's Geschäfts=Versammlung jeden Donnerstag Abend 8 Uhr. in Wendel's Halle, 1504 Milwaukee Ave.; neue Mitglieder aufgenommen; Arbeit an Hand. — G. E. Raum, Präsident. 16—31mz, &son

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs=Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9of*

Wir untersuchen Abstrakte, stellen Dokumente (Trust, Warranty und Release Deeds) aus, besorgen Feuerversicherung, Alles sehr prompt und billig.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 9mz, tgl&son,*

Abstrakte untersucht, Nachlaßgericht, Rechtsanwalt. Geo. Menger, Zimmer 43, 157 Washington Str. 10mz, 1m&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov, 1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 3nob, 1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost=Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1nov, tgl*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Alabama! Alabama!
Farmland—gutes Land im südlichen Alabama zu verkaufen. Billige Preise. Nahe der Stadt Mobile (70,000 Einwohner). Geeignet für alle Produkte. Zweimal das Jahr Ernte. Wer noch gutes Land in dieser Gegend kaufen will, wende sich an Arthur Boenert, 92 LaSalle Str., Chicago, Ill. 10mz,*

Zu verkaufen: 100,000 Acker gutes Farming=Land in Central Wisconsin, Clark County, nahe Merrillan Station, $8 und aufwärts per Acker. Wegen näherer Auskunft wende man sich an A. Schiller & Co., Eigenthümer, Zimmer 64, 163 Randolph Str. 3mz1mo&son

$10 per Acker reichstes Farmland auf Abzahlung zu verkaufen und verschuldetes Eigenthum in Tausch genommen. Frank Schneider, 88 W. Jackson Boul'd. 26feb, momisa, 1mo

Prachtvolle Getreide= oder Frucht=Farmen. 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2jn, 1j

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Wasser, nahe den Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $1400; $59 baar; $12 monatlich. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 2mztgl*

Zu verkaufen: Store, Haus und Lot, sehr billig wegen Abreise, denkbar beste Gelegenheit für kleinen Geschäftsmann, muß bis Anfang April verkauft werden. Preis $3000. Leichte Zahlungsbedingungen. Gustav Stein, 1342 N. Western Ave. 17mz1wuso

Zu verkaufen: Spottbillig, gute Geschäfts=Ecke, 48 bei 120, North Ave. und St. Louis Ave., $3400, unter den denkbar günstigsten Bedingungen. Eigenthümer unter K. 846 Abendpost. sasomo

Nordseite.

Zu verkaufen: Diese Woche: 2stöckiges Haus mit Lot und Stall, $1950. — 2 Lotten mit 8 Zimmer moderner Cottage und Stall, feiner Garten, nur $1500 Baar nöthig. Vorzusprechen beim Eigenthümer, 702 Herndon Str., zwischen School und Otto Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, auf beliebige Abzahlung wenn verlangt, Abreise halber, ein Brickhaus mit vier Zimmern, große Yard und Stall, an So. Wood Str., zwischen 35. Str. und Archer Ave. — Zu erfragen beim Besitzer, 23 — 23. Str., nahe Cottage Grove Ave. frsomo

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost=Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz, tgl&son*

Zu vertauschen: Zwei Nordwestseite Lotten und Cash für 4—5 Zimmer Cottage an Südseite zwischen Halsted Str. und Wentworth Ave. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 814, Floor 8, 171 La Salle Str., Ecke Monroe. 15mzbaw

Zu verkaufen: Store und Lot, passend für eine Bäckerei, in der Nähe von Chicago. Adr. P. 305 Abendpost.

Sheriffs=Verkauf! — 160 Acker Farm für $1200, theilweise unter Pflug, in Wisconsin: diese Farm ist $2500 werth.—Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. 13—24mz

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap, 1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Südwest=Ecke Randolph Str., O. C. Boelcker, Manager. Wir leihen Geld an Leute in besserem Stande auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Eure Papiere bleiben in unserem Besitz, wie geben sie nicht als Sicherheit wie Manche in diesem Geschäft. Sie brauchen keine Angst zu haben, daß Sie Ihre Sachen verlieren, unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles und ist lang etablirt, nicht mit anderen zu vergleichen. Wenn Sie von uns borgen finden Sie es aus daß wir gerade das thun, was wir anzeigen. Euer Geschäft mit uns ist so privat wie das des Kaufmannes mit seiner Bank. Verschwiegenheit gesichert. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Höfliche Bedienung. Wir haben alles deutsche Leute, die Ihnen alle Auskunft mit Vergnügen ertheilen. Bitte sprechen Sie bei uns vor. 29jn&so*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
151 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch=Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main=Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 14mz, mifrmo,*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan, bw

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat=Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag, tgl&son*

Folgende erste Gold=Hypotheken bieten wir zum Verkaufe an:

Summe.	Zinsfuß.	Zeit.	Sicherheit
$200.—	6%	2 Jahre	$700.—
$400.—	6%	3 Jahre	$1100.—
$400.—	6%	3 Jahre	$1150.—
$1200.—	6%	3 Jahre	$2900.—
$2200.—	6%	3 Jahre	$4700.—
$2300.—	5½%	5 Jahre	$6000.—
$2800.—	6%	3 Jahre	$5700.—
$2800.—	5½%	5 Jahre	$7500.—

Die Abstrakte und Papiere von obigen Hypotheken stehen Jedem zur Verfügung.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 28feb, tgl&son*

Geld zu verleihen in Beträgen von $2500, je zu 5%. Adr.: R. 667 Abendpost. 14mz, 1w&son

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: W. 711 Abendpost. 14dz, bw

Gesucht: $400 bis $500, zu sieben Prozent. Sicherheit doppelt. Piano, Möbel etc. Nur Privat. Keine „Sharks". Adr. K. O. 448 Abendpost.

— Geld —
— ohne Kommission —
in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypothek zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 12dz, tgl&son*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent=Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan, tgl&son, bw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht 25c. Freitag Abend für Anfänger. Kinderklasse Samstag 2 Uhr. Kostüme verliehen. 20feb, 1j*

BOSTON STORE

STATE AND MADISON STREETS

Größte je dagewesene

Verschleuderung von Seidenstoffen

Das ganze Lager eines großen östlichen Seide-Fabrikanten...

996 Stücke

Reiche Novelty Seidenstoffe,

54,698 Yards,

an uns verkauft für unsere lächerlich niedrige Baargeld-Offerte,

und wir verkaufen sie zu **25c bis 40c** am Dollar...

Bestehend aus großen Partien von hochfeinen Clan Tartan Plaids, Satin gestreiften Taffetas, Satin Cord Taffetas, Plisse Taffetas, Polka Dot Taffetas, Canelle gestreiften Taffetas, Print Warp Taffetas und Brocade Fancies, in allen neuen Frühjahrs-Moden und Schattirungen.

Partie 1 12,000 Yards hochfeine Novelty Seidenstoffe, enthaltend 22zöll. Clan Tartan Plaids, Satin gestreifte Taffetas, Print Warp Taffetas, Plisse Taffetas, Polka Dot Taffetas, Canelle gestreifte Taffetas und Brocade Fancies, in den neuesten Schattirungen und Entwürfen — nicht weniger wie $1.50 die Yard werth — zu . . **69c**

Partie 2 18,600 Yards hochfeiner Seidenstoffen, enthaltend Taffeta Cords, Satin Cords, Taffeta Plaids, Taffeta Checks, Canelle Streifen, Bengalines, Ombre Streifen, Pekin Streifen und Brocade Fancies, in hellen und dunklen Schattirungen, passend für Straßen- und Abend-Gebrauch—wth. $1.25 die Yd. Auswahl aus der ganzen Partie **59c**

Partie 3 10,263 Yards Novelty Seidenstoffe und Satins, enthaltend Satin-gestreifte Plaids und Checks, Satin-gestreifte Taffetas, Satin Cords, Bengalines, Basket Gewebe und Novelty Brocades, neue Schattirungen, in hellen und dunklen Effeten — werth $1.00 die Yard — Auswahl aus dieser Partie **48c**

Partie 4 10,200 Yds. Novelty Seidenstoffe, enthaltend Novelty Satin Cords Novelty Satin Streifen, Pin Head Checks Taffetas, helle und dunkle Schattirungen — werth 75c die Yard — Eure unbeschränkte Auswahl für **39c**

Partie 5 2,600 Yards reinseidene Novelty waschbare Seidenstoffe, schöne Schattirungen—können nicht duplizirt werden unter 50c die Yard — zu **19c**

Partie 6 1,035 Yards Novelty Satin Brocades und Checks — werth 39c die Yard — zu **15c**

Große Eröffnung in

Frühjahrs-Putzwaaren.

Heute, morgen u. Mittwoch unsere jährliche frühe Ausstellung von Frühjahrs-Moden in Damen-Putzwaaren. Die Ausstellung dieser Saison ist hübscher wie gewöhnlich. Schöne Muster-Hüte, garnirte Walking Hüte, Turbans, Flats, alle von den neuesten Entwürfen — ebenfalls eine große Auswahl von künstlichen Blumen und Blattwerk, Plumes und Federn, mit Cut Stahl und Jet Ornamenten von jeder nur denkbaren Mode.

Als eine Aufforderung zum Kaufen offeriren wir Dienstag:

2,000 Yds. Stroh-Braid, wth. 25c die Yard, zu **2c**

Hübsch garnirte Hüte und Turbans, reguläre $1.50-Hüte **29c**

½c die Rolle für Tapeten, 10,000 Rollen in unvollständigen Kombinationen, einige einzelne, einige doppelte Rollen, alle zu einem Preis ½c die Rolle.

1c die Yd. für braunes Twilled Roller Handtuchzeug, werth 5c. Verkauf um 4 Uhr Nachm.

2½c die Yd. für Rester von gebleichten baumwoll. Diapers, werth 7c.

3¾c die Yd. für schwarzes rauschendes Taffeta Futter, 36 Zoll breit.

5c die Yd. für Shepherd Checks, assortirte Farben, 36 Zoll breit, regul. 19c-Qualität.

3½c die Yd. für schott. Plaid und gestreifte Kleider-Ginghams, werth 7c.

¾c 1½c und 2½c die Yard für baumwollene Torchon Spitzen, werth von 3c bis 6c die Yard.

2c 3½c und 5c die Yd. für Fabrikanten-Enden von Stickerei Edging und Inserting, wth. 5c, 8c und 10c.

49c das Paar für Muster-Schuhe für Damen, gut werth $1.50 und $2.00.

39c das Stück für Nottingham Spitzen-Gardinen — 5000 einzelne Paare von diesen— werth bis zu $2.00 das Paar.

79c d. Stück volle Größe gehäkelte Bettdecken, in der Fabrik beschmutzt, wth. $1.25.

17c die Yd. für Union Ingrain Carpet, guter 40c-Werth.

Um 10 Uhr—Gerippte Kinder Leibchen, werth 8c, zu **1c**

Um 9 Uhr. — Muslin Damen-Beinkleider, mit Cluster von Tucks **4c**

Um 3 Uhr Nachm. — Indigoblauer Kleider-Calico, silbergrauer Calico und Standard Shirting Prints, die Yd. **2c**

36-zöll. Kleider-Percales, alle Farben — die Yard **3½c**

36zöll. Silesia, gute Farben, von dem Stück, die Yard **4c**

40zöll. weißes Lawn, werth 10c die Yard — zu **5c**

Spezielle Partie von weißem Dotted Swiß, gewöhnlich verkauft für 10c, zu . . . **5c**

Militär-Kappen für Knaben, werth 50c, zu **3c**

Fancy gestreiftes und einfaches Balbriggan Männer-Unterzeug, wth. 50c das Stück, zu 15c und **10c**

Fabrikanten Muster von Corded Seide, werth 75c das Stück, Dienstag (Verkauf von 9 bis 10 Uhr) **15c**

Um 9 Uhr verkaufen wir 150 Paare seidenbestickte Haus-Slippers für Damen, werth 85c, zu **19c**

60c türkisch-rothe befranste Tischtücher, etwas beschmutzt, zu **29c**

Reinwoll. Cassimere Männer-Anzüge, in Sack- und Frack-Moden, gut werth $8.50, zu . . . **$2.98**

Cheviot Männer-Ueberzieher — mittelschwer, gut werth $7.50, zu . . . **$2.98**

Feine Qualität reinwollene Cassimere Männer-Anzüge, gut geschneiderte Anzüge, die $10 werth sind, zu . . . **$3.98**

Beaver und Kersey Männer-Ueberzieher, in Braun und Grau, passend für frühen Frühjahrs-Gebrauch, wth. $9.75, zu . . . **$3.98**

Von 4 bis 5 Uhr Nachm.

In dem Apotheker-Dept.

Williams Rasir-Seife 2c
Cascarets, Schachtel 3c
Woulff's Flax'd Cough Balsam . 4c
Bromo Quinine Laxative, 25c-Größe 5c
Celery und Kola Pillen, 25c-Größe 9c
Castoria (Fletcher's), 35c-Größe . 13c
4-Quart Fountain Syringe oder 3-Quart Wasser-Flasche, für . . 19c
Pinaud's Eau de Quinine Hair Tonic 19c
Goodyear Gummi-Handschuhe . . 39c
Kilmer's Swamp Root oder Swift's Specific, $1.00-Größe . 44c

„Vertrauliche Auskünfte frei"

über Vermögens-, Geschäfts-, Familien-, Privat-Angelegenheiten, Schadenersatzklagen und Vertrauenssachen jeder Art.—Rechtssachen. — Löhne und Schulden jeder Sorte schnell geltend gemacht—in den Ver. Staaten und Europa. „Rath in jeder Sache absolut frei". Deutscher Rechtsanwalt und Notar. ZUCKERMANN, Zimmer 400 — Ashland Block, Nordost-Ecke Randolph und Clark Str.

20feb,1mo,tgl&son

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der Gottfried Brewing Co.

Tel.: SOUTH 429.

Leset die „Sonntagpost".

Jadwiga.

Roman von Fritz Döring.

(Fortsetzung.)

Es war wieder eine Stille eingetreten. Man hörte das laute Athmen der dicken Pani Czerska und das knisternde Verglimmen des Zigarettenpapiers.

„Wie lange gedenken Sie nun hier im Lande zu bleiben, Herr Bruder?" fragte dann der Hausherr, während er sich als Zeichen der Hochachtung der besonders früher unter den polnischen Edelleuten üblichen Anrede bediente.

„Jedenfalls für immer. Mein Gott, ich bin achtundzwanzig Jahre alt, wie Sie wissen, zehn Jahre älter, als Ihr Fräulein Tochter. Mein Herr Vater ist auch nicht mehr jung und will mir das Gut sehr gern übergeben. Er schrieb mir ja schon immerzu Briefe deswegen, und eines Tages, als ich „Unter den Linden" promenirte, dachte ich mir die Einsamkeit und meine Bauern sehr hübsch, hübscher und die letzteren besonders reinlicher, als sie in Wirklichkeit sind. Dazu hatte ich mich über die tausend Leutnants geärgert, die an mir vorüberrasselten, und kurz entschlossen setzte ich mich auf die Bahn, um mein Leben hier zu beschließen. Herrgott, was war das für eine Fahrt! Einen ganzen geschlagenen Tag braucht man dazu, um die paar Meilen zurückzulegen. So bin ich denn nun hier — voilà tout!"

„Es war entschieden vernünftig von Ihnen und macht Ihnen alle Ehre, daß Sie zurückkamen," antwortete der Gutsherr, „bei Gott, im höchsten Grade vernünftig."

Nach einer Pause fügte er freundlich hinzu: „Wir werden beide gewiß ebenso gute Freunde und Nachbarn werden, wie Ihr Herr Vater und ich es nun schon seit Jahrzehnten sind. Wann wollen Sie denn das Gut übernehmen?"

„Schon in der nächsten Zeit vielleicht. Natürlich soll ich erst heirathen. Meine Eltern dringen aus Leibeskräften darauf und werden mich schließlich noch mürbe machen."

Frau von Czerska warf den Kopf etwas zurück und sah ihren Gast einige Sekunden lang fragend an. Er blickte scharf zu Jadwiga hinüber, deren Stirn sich in Falten zog und um deren Mund ein unschönes, geringschätzig-ironisches Lächeln spielte.

„Also heirathen? Nun, ich wünsche Ihnen schon im voraus Glück dazu," lächelte die Gutsherrin verbindlich. „Sie haben Ihre Wahl doch gewiß schon getroffen. Aber pardon, ich werde indiskret —"

„Durchaus nicht, ich versichere Sie, gnädige Frau. Nichts kann mir lieber und für mich angenehmer sein, als Ihre Antheilnahme. Ob ich schon gewählt habe? Je nun —"

Er vollendete den Satz nicht und zuckte nur geheimnißvoll die Achseln, als wollte er sagen: wer weiß?

„Jedenfalls," fuhr er dann fort, „ist es ein gutes Zeichen für mich, daß gerade Sie — eine Dame — mir Glück wünschen. Da muß ja alles zum guten Ende gedeihen. Und jetzt" — er sah nach der Uhr — „werden Sie mir erlauben müssen, aufzubrechen, da ich in der Stadt noch einiges zu besorgen habe."

Bei der Verabschiedung zwinkerte die Hausfrau, während sich der junge Pole zum Kusse auf ihre Hand neigte, mit ihren kleinen Schweinsäuglein ihrem Gemahl zu. Der hatte sich jedoch so in Rauchwolken gehüllt, daß er nichts davon bemerkte.

Bald holperte der schwere Wagen, auf dessen Bock der Kutscher steif und würdevoll thronte, aus dem Thore. Czerskis standen vor der Thür und riefen dem Scheidenden noch ein letztes Lebewohl nach.

„Also nächsten Mittwoch auf Wiedersehen!" —

Dann kehrten die beiden Alten in die Stube zurück, während Jadwiga und Mela den Garten aufsuchten und die kühle Gespensterlaube.

„Wie gefällt er dir denn, Diga?" fragte die Freundin unterwegs.

„Ach, es geht," antwortete sie zerstreut.

„So—o?"

Fräulein von Warkowska dehnte dieses „So" ganz ungeheuer lang aus und schüttelte erstaunt den Kopf, mit einem fast trüben Lächeln.

„Ich begreife dich nicht. Mir gefällt er nämlich nicht im geringsten. Ein so ungebildeter Mensch, wie er ist! Und dessen Frau sollst du werden?"

Jadwiga mußte unwillkürlich lachen.

„Ungebildet? Na, das ist noch nicht vorgekommen, daß meine kleine, dumme Mela einen Menschen ungebildet nennt! Sag mir doch nur, wie du dazu kommst?"

Aber noch ehe ihre Busenfreundin ein Wort hervorbringen konnte, wußte Jadwiga den Grund. „Soll ich rathen?" spöttelte sie gutmüthig. Und ohne eine Aufforderung abzuwarten: „Der Unverschämte hat die Vermessenheit gehabt, über diese wundervollen Leutnants herzuziehen. Und deshalb dein Zorn, Schatz — stimmt's?"

Die gute Melania nickte sehr nachdrücklich.

„Wie kann man auch! Das thut doch kein gebildeter Mensch."

Zur selben Zeit beschäftigte man sich auch oben im Wohnzimmer mit dem eben davongefahrenen Gaste.

„Was meinst du, Czerski?"

Der Gefragte gähnte laut.

„Nichts, Liebste," antwortete er dann im verbindlichsten Tone.

„Aber das ist ja wenig," ärgerte sich die dicke Frau. „Ich habe dir trotz der unausstehlichen Hitze und trotz meiner schwachen Lunge, die jedenfalls krank sein muß, einen langen Vortrag gehalten, und nun sagst du rein gar nichts. Du hast doch auch nie eine feste Meinung."

Der Hausherr nickte, als ob er selbst von seinem Unwerthe fest und tiefinnerlich überzeugt wäre. Dann athmete er lang den Rauch seiner Zigarette ein.

Seine Gemahlin sah ihm erst in diesem angenehmen Zeitvertreib eine Weile zu und stellte sich dann selbstbewußt vor ihren faulen Ehebären hin.

„Höre, Stanislaus, ich werde es dir noch einmal kurz wiederholen. Aber daß du mir jetzt etwas besser aufpaßt! Was ich also sagen wollte, Daczynski — er heirathet sie! Heute war er doch entschieden nur deshalb hier, um sie sich anzusehen, und wie ich bemerkt habe, hat sie ihm gefallen."

„Glaub' ich wohl," brummte der Gutsherr, „sie ist auch ein Mädel!!"

„Also," fuhr Pani Czerska fort, „wird er öfter kommen, wird sich verloben, und dann ist Jadwiga wenigstens standesgemäß untergebracht. Uns kann es ja recht sein, denn Daczynskis haben weit mehr als wir, und der junge Herr ist ein äußerst artiger und liebenswürdiger Mensch, das muß man doch sagen. Noch dazu mit festen Ansichten, mein Lieber, merk dir das. Warum sollten wir ihm also die Tochter nicht geben — he du, warum nicht? Dafür, daß Jadwiga ihn auch will, werde ich schon sorgen. Nun, was meinst du jetzt?"

„Nichts."

Das war unerhört! Vor Entrüstung ließ sich die dicke runde Frau in einen alten Lehnsessel fallen, daß er in allen Fugen krachte. Als sie sich erst wieder etwas gefaßt hatte, rief sie ihrem noch immer rauchwolkenumhüllten aGtten fast weinerlich zu: „O Stanislaus, Stanislaus, du bist aber heute schrecklich faul. Ich muß nun auch noch für dich denken."

„Ja, ja, du bist eine kluge Frau."

„Stanislaus!"

„He?"

„Was meinst du also?"

„Aber was soll ich denn meinen? sagte der in seiner Ruhe Gestörte jetzt fast ärgerlich. „Glaubst du denn, so etwas läßt sich über das Knie brechen? Nein, mein Täubchen, da muß man überlegen, verstehst du, nicht einen Tag, nicht zwei, sondern Wochen, denn was meine Tochter betrifft — nun, du weißt ja!"

Er ächzte wie nach einer Anstrengung, während seine Frau ergebungsvoll die Achseln zuckte und sich mit geschlossenen Augen in den Sessel zurücklehnte. Ihr Gemahl setzte sich bald darauf in die entgegengesetzte Ecke des Zimmers, starrte in die Luft, faltete die Hände und nickte ab und zu für ein paar Minuten ein. Niemand sprach etwas. Nur die Fliegen brummten und irrten in der Stube umher oder stießen mit leisem Geräusch gegen die Scheiben.

Fünftes Kapitel.

Die dicke Pani Czerska legte einen Augenblick die Gabel hin und wandte ihr strahlendes und schwitzendes Antlitz dem Gymnasialdirektor zu. Denn in seiner hastigen, abgerissenen Weise hatte er ihr gerade ein Kompliment gemacht über die Vortrefflichkeit aller Gerichte und zur Bekräftigung dessen den servierenden Diener zum zweitenmal herangewinkt, um sich eine neue Portion Zander aufzulegen. Still lächelnd nickte ihm die Hausfrau, die sich nicht schlecht geschmeichelt fühlte, dabei zu, und ließ dann ihre Blicke befriedigt weiterwandern.

Sie waren wirklich alle zu dem Familienfest gekommen, aus sämmtlichen vier Himmelsrichtungen, und schienen sich auch recht behaglich zu fühlen. Gleich neben ihr der lahme Libowski, der durch die Unterhaltung der Frau von Winecka gar nicht ordentlich zum Essen kam, — dann die selige Melania, die vom Herrn Rektor Winkiewicz haarsträubende Geschichten zu hören kriegte, — weiter das „verblaßte Veilchen," Fräulein Winecka die ältere, mit ihrem ewig schweigenden Tischherrn, einem bejahrteren Oberlehrer Namens Reinhardt, und schließlich der dicke Dekan Malczewski, der die eine Reihe beschloß. Liebevoll haftete der Blick der würdigen Hausfrau dann an ihrem Ehebären, neben dem der gepuderte Kopf der Frau von Daczynski auftauchte, und flog befriedigt hinüber zu der zweiten Winecki'schen Tochter die zwischen dem langen Vikar Mroznik und einem jüngeren deutschen Lehrer in einem Erröthen saß. Und dann — ach, die Pani Czerska wurde fast gerührt, wenn sie dann weitersah. Sie hatte keine Augen für die vornehme Frau von Libowska, die stets in Angst lebte, daß ihr der kurzsichtige Winecki ein paar Saucenflecke aufs Kleid machen könnte, sie hatte keine Augen für den armen Daczynski senior, dem fortwährend die Serviette hinabglitt — sie sah nur immer, wie ihre Jadzia lachte zu den Worten ihres zukünftigen Bräutigams, wie er ihr das Glas füllte, wie er ihr nach allen Regeln der Kunst die Kour schnitt. Das Herz ward ihr selbst noch einmal warm und jung dabei, als ob sie es wäre, der man huldigte, und lustig lachte und plauderte sie drauf los, daß der Direktor seine liebe Noth hatte, mitzukommen.

Als das Mundwasser dann herumgereicht worden war, und man dabei die alten Krystallschalen mit der eingeschliffenen Krone gebührend bewundert hatte, nickte die Hausfrau ihrem Gatten zu, und beide hoben durch Zurückschieben ihrer Stühle die Tafel auf. Vergnügt schwärmte jetzt alles im Saale umher. Die Damen küßten sich, die Herren schüttelten sich die Hände und schwatzten und plauderten dabei bunt durcheinander.

Melania benutzte die gute Gelegenheit, sich von der Seite des ewig Geschichten erzählenden Herrn Rektors hinwegzustehlen und zu Jagwiga hinüberzutreten, wo sie von Daczynski gleich in die Unterhaltung gezogen wurde. Als eine kleine Pause darin eintrat, fragte sie: „Weshalb ist denn übrigens Saßthal nicht hier? Ich wunderte mich schon vorhin und hab' ihn doch eigentlich für den ersten Walzer schon im voraus engagiert."

Die Freundin zuckte die Achseln.

(Fortsetzung folgt.)

Das echte importirte

Karlsbader Mineral-Wasser.

Das natürliche Mittel für die Heilung von Leber- und Nieren-Leiden, gastrischem Katarrh und allen Krankheiten des Magens, chronischen Entzündungen der Eingeweide, Diabetes, Fettleibigkeit, Gicht, Rheumatismus und Hartleibigkeit.

EISNER & MENDELSON CO.,

Alleinige Agenten, New York.

Beginne recht

und ende recht.

Gebrauche

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

gegen

Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen.

Das ist eine richtige Behandlung und sichere Heilung.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Im englischen Lazareth.

Ein Mitarbeiter des Pariser „Figaro" hat jüngst das große englische Lazareth von Netley, in der Nähe von Southampton besucht, in welchem augenblicklich 800 Theilnehmer am südafrikanischen Drama auf die Heilung ihrer Wunden warten. Seine Ausführngen sind besonders interessant, weil sie von Neuem ein grelles Schlaglicht auf die geschickte Angriffsweise und strategisch richtige Manipulation der Boeren im Felde werfen und gleichzeitig wiederum Beweise dafür erbringen, wie milde und menschenfreundlich die Boeren ihre Feinde selbst während der Schlacht behandeln, was ihnen ja bekanntlich von den Engländern bisher übel gelohnt worden ist. Hat man doch dem heldenmüthigen General Cronje einen eintägigen Wafenstillstand zur Beerdigung seiner Todten nicht bewilligt.

Von den im Hospital zu Netley liegenden verwundeten englischen Soldaten hat keiner die Boeren überhaupt gesehen, obwohl die Leute alle mitten im dichtesten Kugelregen standen. „Wir wurden vorwärts geführt", so erzählten sie auf die erstaunte Frage des Berichterstatters, „bis schließlich aus einem geschickt angelegten Verhau das Feuer der Boeren uns mörderisch empfing. Sehen konnten wir den Feind nicht, nur seine Geschosse fühlten wir bald. Die Kugeln der Boeren machen übrigens keine großen Wunden und tödten auch nicht immer sofort. Das Blut rinnt langsam aus der Wunde, und man wird ohnmächtig. — Bei Magersfontein, wo unsere Führer auch wieder keine Kenntniß vom Terrain hatten und uns direkt in die gut verschanzte Stellung des Feindes führten, stürzte General Wauchope tödlich getroffen mit den Worten: „Soldaten, das ist nicht meine Schuld! Ich bin es nicht gewesen, der Euch hierher geführt hat." Auf die Frage an einen Soldaten, der in der Schlacht bei Colenso verwundet worden war, welche Erinnerung ihm aus der Schlacht am gegenwärtigsten sei, entgegnete er: „Schreie! Furchtbare, entsetzliche Schrei um mich herum, sobald eine Granate angesaust kam und krepirte. Als ich verwundet dalag, befand sich neben mir ein Pferd, welchem durch eine Stückkugel die Beine abgerissen waren. Es hob von Zeit zu Zeit den Kopf und schien nach frischem Gras Verlangen zu haben. Auch dieses Pferd stieß Schmerzensschreie aus!"

Geradezu rührend ist folgende Episode, welche ein verwundeter Soldat von der Mildherzigkeit eines Boeren erzählt: Ich war Ordonnanz beim General French. Unsere Truppen marschirten zwischen Naauwpoort und Colesberg auf Arundel zu. Ich war zum Aufklärungsdienste vorausgeritten und auf einem Hügel angelangt. Plötzlich wollte mein Pferd nicht weiter. Ich fluchte und schlug es, doch es half nichts. In diesem Augenblicke tauchten mehrere Boeren vor mir auf und riefen mir Halt! Halt! zu. Ich ließ mein Pferd im Stich und versuchte laufend das Gros der Heeres zu erreichen. Da krachten mehrere Flintenschüsse hinter mir. Ich fühlte, wie ich an der Hand, am Arm, am Fuß, im Rücken und am Kopfe getroffen wurde. Plötzlich sank ich zusammen.

„Wie ist es denn gekommen, daß Sie diesen schweren Verletzungen nicht erlegen sind?"

„Mehrere meiner Feinde kamen auf mich zu, bedeckten meine Wunden sorgfältig mit leinenen Tüchern zum Schutze gegen die sengenden Sonnenstrahlen und trugen mich sorgsam bis zu den englischen Vorposten. Sie waren sehr gut zu mir!!"

„Sonderbarer Sport, welcher darin besteht, zu versuchen, sich gegenseitig zu tödten und dann wieder, sich das Leben zu erhalten!" warf hier achselzuckend der englische Arzt ein.

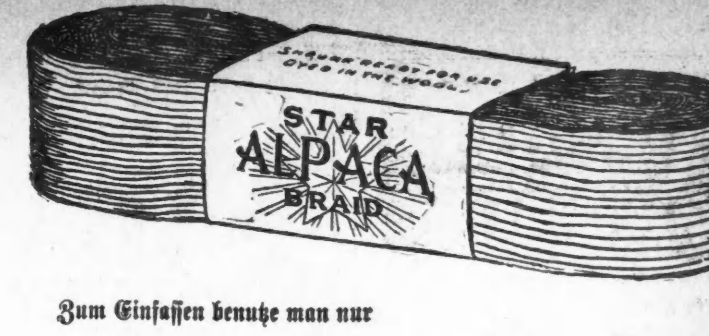
Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hilfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. momifr



Zum Einfassen benutze man nur

Star Alpaca Braid.

Diese Kleider- und Rockborten sind in der Wolle gefärbt und gehen nicht ein; es giebt nichts Besseres und Dauerhafteres.

Beim Einkaufen verlange man nur **Star Alpaca Braid** und wenn nicht auf Lager, so lasse man sich diese Borten bestellen.

Fabrizirt von den Fleisher's Worsted Works, Philadelphia.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeder's Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

Chichester's English

PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine.

SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. fp14,dosamo,1j

RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine Fall ve Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Electrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterscheiden, Hängebauch und fette Leute. Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße &c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.son

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary.

76 Madison Straße, nahe State Straße, CHICAGO, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Mannerleiden, als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen. Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten. momifrson

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w. — Bandwurm abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in Behlke's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. tglujon

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 268 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,

das sicherste Mittel LANGE'S echter deutscher **Brustthee!**

Zu haben in allen Apotheken. **10c das Packet.** Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur LANGE'S. 27nov,momifrli

Deutsche Hebammen-Schule.

Gründliche Ausbildung zum Staats-Examen.

Dr. Mrs. GERTRUDE PLENZ, 3127 Halsted Str. Mündl. oder schriftl. Auskunft. 3mz 1mt,ujo

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mja

WATRY

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Das ganze Geheimniß

Des merkwürdigen Erfolges eines Heilmittels für Unverdaulichkeit und Magenleiden.

Ein neues Heilmittel, welches die Behandlung von Magenleiden revolutionirt, ist dem Publikum zugänglich gemacht worden und von vielen hervorragenden Aerzten und Männern der Wissenschaft indossirt.

Das Heilmittel ist nicht eine wunderbare geheime Entdeckung, noch ist es eine Patent-Medizin, noch wird behauptet, daß es Alles kurirt, ausgenommen Unverdaulichkeit und Magenleiden, mit welchem neun Zehntel unserer Nation mehr oder minder behaftet sind.

Das Heilmittel ist in einer Form von angenehm schmeckenden Tablets oder Lozenges — zusammengesetzt aus vegetabilischen Frucht-Essenzen, reinem aseptischem Pepsin (frei von animalischen Giften) Golden Seal und Diastase. Sie werden von Apothekern allgemein unter dem Namen Stuarts Dyspepsia Tablets verkauft.

Viele interessante Versuche, die mit diesen Tablets angestellt wurden, zeigten, daß sie eine merkwürdige verdauende Kraft besitzen; ein Gran des wichtigsten Bestandtheils in einem dieser Stuart Dyspepsia Tablets genügt, das 3000fache von magerem Fleisch, Eiern, Oatmeal oder ähnlichen gesunden Speisen zu verdauen.

Stuarts Tablets wirken nicht auf die Eingeweide wie Nachtisch-Pillen und billigen Abführmittel, welche den Magen immer irritiren und die Eingeweide entzünden, ohne auch nur das Geringste auf die Heilung von Unverdaulichkeit zu vermögen.

Falls der Magen ruhen kann und in der Verdauungsarbeit unterstützt wird, wird er bald in seiner normalen Stärke wieder hergestellt sein, da kein Organ so mißbraucht und überarbeitet wird, wie der Magen. Das ist das Geheimniß und ganze Geheimniß des merkwürdigen Erfolges von Stuarts Dyspepsia Tablets, ein Heilmittel, das vor ein paar Jahren thatsächlich noch unbekannt war und jetzt das am meisten gebrauchte Heilmittel für Magenschwäche ist.

Dieser Erfolg wurde allein durch seine Vorzüge als Verdauungsmittel gesichert, rein und einfach, da es kein Magenleiden gibt, wenn die Speise richtig verdaut wird.

Stuarts Dyspepsia Tablets wirken direkt auf die genossenen Speisen, verdauen sie vollständig, so daß sie sofort von Blut, Sehnen und Nerven assimilirt werden.

Jeder Tropfen Blut, jeder Knochen, Nerv oder Sehne im Körper kann nur in einer Art erneuert werden und dies ist durch richtige Verdauung gesunder Speisen. Es gibt keine andere Art und die Idee, daß eine Medizin allein das Blut reinigen oder neue Sehnen und starke Nerven erzeugt, ist lächerlich, und steht auf einer Stufe mit der Idee, daß Dyspepsia eine Keimkrankheit ist, oder dem andern Irrthum, daß ein schwacher Magen, der das Essen nicht zu verdauen vermag, dazu gezwungen werden kann, indem man die Eingeweide durch Pillen und Abführmittel reizt und entzündet.

Stuarts Dyspepsia Tablets heilen Dyspepsia, Sodbrennen, sauren Magen, Magenkatarrh, Gase und Blähungen nach den Mahlzeiten, weil sie die Verdauungskraft liefern, die das Einzige ist, was schwache Magen brauchen, und wenn dieser Mangel nicht gehoben wird, so ist es nutzlos, zu versuchen, ihm mit Anwendung von „Tonics“, „Pillen“ und Abführmitteln zu helfen, die absolut keine Verdauungskraft besitzen und es auch nicht beanspruchen.

Der regelmäßige Gebrauch von ein oder zwei von Stuarts Dyspepsia Tablets nach den Mahlzeiten wird ihren Werth und Wirksamkeit besser beweisen, als irgend etwas Anderes.

Sie werden überall von Apothekern verkauft, und ein kleines Büchlein über Ursache und Heilung von Magenleiden wird frei versandt, wenn man schreibt an F. A. Stuart Co., Marshall, Mich.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Spezial-Offerten für Dienstag!

Calico. 2,000 Yds. extra gute Qual. indigoblauer Calico — leicht beschädigt — Dienstag, die Yard **4½c**

Drill. 1,500 Yds. Fabrik-Enden — extra schweres schwarz und und weiß gestreiftes Shirting Drill — der reguläre 10c-Werth, die Yard, zu **3½c**

Saleen 1,800 Yds. gutes echtschwarzes Sateen, in Restern, die Yard, zu **5c**

Ticking. Fancy gestreiftes Ticking, garantirt federdicht, die Yard . . . **12½c**

Flanell. 1,600 Yds. Rester von schwerem Outing Flanell, feine Muster, werth 10c die Yard, für **5c**
1,200 Yds. schweres doppelt gefließtes Guineahen Flanell, in Restern, die 8c-Sorte, die Yard zu . . . **4½c**

Gardinen-Netting. 1000 Yds. 60 Zoll breite feine Nottingham Spitzen-Gardinen — prächtige neue Muster in Netting, wth. 30c d. Yd., . . **19c**

Damast. 1,700 Yds. voll gebleichter Tisch-Damast — die reguläre 35c-Qualität, die Yard zu **22c**

Wrappers. Percale u. Flannelette Damen-Wrappers — hübsch besetzt mit Braid und Ruffles — dunkle und mittlere Farben — full Skirt — perfekt passend, werth von $1.50 bis $2.00, für . . . **98c**

Kleider. Kinder-Kleider, gemacht von schwerem englischen Flannelette — mit Novelty Braid besetzt — alle Größen — billig zu 75c, für **39c**

Shawls. 30 Dutz. weiße reinwollene Cashmere Konfirmations-Shawls — große Sorte, guter Werth $2.00, jeder . . . **1.25**
Importirte reinwoll. Beaver Shawls, mit Seide-geknoteter Franse, regul. Preis $6.00, für . . . **3.48**

Spitzen. Soeben erhalten ein großes Assortiment von fancy Spitzen — Insertings und Allover Nets — in Schwarz und Weiß — die Yd. von $2.00 abwärts zu . . . **15c**
Valenciennes-Spitzen in 12-Yd.-Längen, für **10c**

Plaids. Baumwoll. Kleider Plaids — echte Farben und Frühjahrs-Moden, werth 15c die Yard, für **9c**

Seife. Wild Honey Bouquet Toiletten-Seife, Stück . **1c**

Ripans. Ripans Tabules, per Packet **2c**

Groceries.

Allerbester Wisconsin Cream Brick-Käse, das Pfd. **12c**
Beste Y. M. holländische Häringe — per 14-Pfund Faß 73c — das Dutzend **20c**
Fancy Carolina Head Reis, 3 Pfund für **10c**
Reine Frucht-Präserven in 5-Pfd. Holz-Eimern, für . . . **19c**
Bester Laundry Ammonia, die Quart-Flasche **5c**
10-Pfd. Sack Tisch-Salz, für . . **5c**
Fancy große Messina Zitronen, das Dutzend **12c**
Unser 15c Bourbon Santos Kaffee, das Pfd. **11c**
J. C. Lutz & Co. bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl — 5 Pfund für 9c; in 98-Pfund Säcken, per Faß **3.48**

Kampf mit See-Eis.

Man verfolgt in amerikanischen Rheder- und Schiffsbauer-Kreisen die Versuche mit dem neuen russischen Eisbrecher-Dampfer „Ermack“ auf sibirischen Gewässern mit großem Interesse. Doch ist man in diesen Kreisen einigermaßen verschnupft über den Rath, diesen gewaltigen Eisbrecher als „Vorbild“ für die Eisbekämpfung auf den großen amerikanischen Binnenseen und dem St. Lawrencestrom zu studiren, da Diejenigen, welche diesen Rath ertheilen, ganz vergessen hätten, daß der „Ermack“, obwohl auf der anderen Seite des Weltmeers und unter Leitung eines russischen Admirals gebaut, doch im Wesentlichen eine amerikanische Erfindung sei. Ein neuerlicher Aufsatz über diesen Gegenstand bringt Folgendes in Erinnerung:

In den Jahren 1881 bis 1888 war die Fahrstraße von Mackinac der Schauplatz vieler verzweifelter Kämpfe mit dem See-Eis. Wochen- und monatelang, jeden Winter und auch im Frühjahr, war diese, sechs Meilen breite Wasserstraße zwischen Mackinaw City und St. Ignace vollständig durch Eis gesperrt, und drei Bahngesellschaften, deren Linien dorthin liefen, vereinigten sich zur Organisirung der „Mackinac Transportation Co.“, deren einzige Aufgabe darin bestand, im Sommer und Winter beständig einen Dampfer durch diesen wichtigen Wasserweg hindurch laufen zu lassen.

Das erste, eigens für diesen Zweck gebaute Boot war „Algomah“; dieses wurde thatsächlich nach einem russischen Vorbild, dem Schleppboot „Pilot“, hergestellt. Es ist sehr schwer und solide gebaut, aus Holz mit Stahlplatten, und hat eine unverhältnißmäßig große Dampfmaschine. Man glaubte, daß es sich durch das stärkste Eis hindurch arbeiten könne, und schon sein Gewicht das Eis zermalmen werde, und sein erstes Erscheinen machte großes Aufsehen.

Im ersten Winter, der verhältnißmäßig mild war, ging eine Zeitlang Alles nach Wunsch. Aber gegen Ende Januar wurden gewaltige Mengen Eis in die Fahrstraße getrieben, die sich vollständig damit füllte. „Algomah“ brauchte eine ganze Woche, sie zu durchqueren, obgleich Dynamit zu Hilfe genommen wurde. Im nächsten Winter wiederholte sich dasselbe Schauspiel in noch schlimmerem Maße, und trotz der Hilfe von Sprengstoffen blieb das Boot schließlich stecken.

Da erinnerte sich der Bahnsuperintendent und Erfinder McCool an ein Schleppboot, das er einmal an der Uferbank eines Kanals befestigt gesehen hatte, und das lediglich durch Erzeugung einer gewaltigen Strömung, mit seinem Rade die Auflösung und Abfuhr einer enormen Menge Abfallsstoffe, welche dort festsaßen, herbeiführte. Er war überzeugt, diese Idee auch hier verwerthen zu können; gegen eine solide Eismauer hätte sich zwar wenig damit ausrichten lassen; aber etwas Anderes war es wohl mit einem Eisgeschiebe, das aus vielen großen und kleinen Brocken und Schichten zusammengesetzt war. Daher wurde das genannte Boot umgedreht, mit Ankern und Tauen an dem umgebenden Eis befestigt, und dann die Dampfmaschine mit Vollkraft in Gang zu bringen versucht; da sie sich aber wegen der Verankerungen nicht vorwärts bewegen konnte, so wurde das Wasser mit Gewalt zu einer Rückwärtsbewegung gedrängt, und die große Propeller-Schraube warf hinten einen vollkommenen, mächtigen Wasserfall auf.

Die Rechnung stimmte: Das rauschende Wasser drang durch alle Ritzen Ritzen zwischen den Eisstücken, und dieselben wurden wie bei einer Frühjahrs-Thaufluth weggeschwemmt. Das Problem war in der Hauptsache gelöst.

Aber das genannte Boot, wie es nun einmal gebaut war, konnte diese Idee nicht gehörig ausnützen; die obige Operation mußte sozusagen alle Nasen lang wiederholt werden, und es dauerte drei Wochen, bis „Algomah“ nach St. Ignace gelangte.

Es stellte sich die Nothwendigkeit heraus, einen größeren Eisbrecher, und nach einem ganz neuen Typ, zu bauen. McCool entwarf ein Modell dazu, dessen Haupt-Eigenthümlichkeit eine Schraube in dem Bug des Bootes war, welche eine Wasserströmung vorwärts werfen und das Pack-Eis brechen sollte, während hinten ein anderes und größeres Schraubenrad das Boot in seiner Vorwärtsbewegung erhalte. Diese Idee scheint ursprnüglich nicht im Hirne von McCool entstanden, sondern entweder von Kapt. James Millen oder von Kapt. George C. Ketchum gekommen zu sein.

Lange Zeit aber blieb der Plan unverwirklicht. Erst im Winter von 1888 wurde wirklich ein solches Boot gebaut und „St. Ignace“ getauft. Im folgenden April bestand es seine Probe glänzend. Es erwies sich jedoch bald als zu klein für den zunehmenden Verkehr in der Mackinac-Straße, und daher wurde ein noch größeres und mächtigeres, „Ste. Marie“, gebaut und 1893 vom Stapel gelassen. Dieses Boot hat der russischen Regierung ein Vorbild geliefert, und der Schöpfer des Modells, Frank E. Kirby, wurde nach Rußland berufen, um Pläne für ein Eisbrech-Boot zu unterbreiten. Im Wesentlichen nach diesen Plänen ist auch der „Ermack“ gearbeitet; derselbe hat nur noch eine Vorrichtung für die Anwendung heißen Wassers und am Hintertheil einen V-förmigen Einschnitt, in welchen ein anderes, den Vorstoß unterstützendes Boot paßt.

— Das Glück. — Bursche (der eine kostbare Vase zerschlagen hat): Is blos gut, daß nischt drinne war!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
☞ **Vollmachten,** notariell und konsularisch.
☞ **Erbschaften,**
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bldofw

Finanzielles.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave., Ecke 20. Str.
Check-Kontos, von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.
Sicherheits-Gewölbe, Boxes $3 per Jahr.
☞ Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends.
27novm.mi,fr,6mt

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mz18,sa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke La Salle & Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
11feb,momisa,bw

J. H. Kraemer & Son
93 5th Ave., Staatszeitungs-Gebäude.
Geld zu verleihen mit 4 bis 6 Prozent Zinsen.
Hypotheken mit Title Guarantee Policy als sicherste Kapital-Anlage.
Erbschaften schnell collektirt.
Vollmachten mit consularischer Beglaubigung. — Reisepässe ausgestellt.
Wechsel und Geldsendungen auf alle Plätze Deutschlands zum Tages-Curse. 2dez,sa,son,mo,bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apl1

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. Tel.: Expreß 631.

Schiffskarten.
$25.00 nach / $28.00 von — Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen ꝛc. ꝛc.
Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
A. BOENERT, 92 LaSalle Str.
14mar,tg&sonbw

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR., gegenüber dem Courthouse,
Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 20. März: „Lahn“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 21. März: „Kensington“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 22. März: „La Gascogne“ . . nach Havre.
Samstag, 24. März: „Werkendam“, nach Rotterdam.
Samstag, 24. März: „Patricia“ . . . . nach Hamburg.
Dienstag, 27. März: „Kaiserin Maria Theresia“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 28. März: „Noordland“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 29. März: „La Touraine“, Expreß, nach Havre.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
☞ **Vollmachten,** notariell und konsularisch,
☞ **Erbschaften,** regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

S. H. Smith & Co.
177 W. MADISON STR., nahe Halsted.
Alles in **Haus-Ausstattungs-Waaren.**
Kauft was Ihr braucht. Zahlt wann Ihr könnt.
☞ Wenn Ihr unsere Preise und Bedingungen vergleicht, ehe Ihr kauft, sparen wir Euch Geld!
Ein Geschenk mit jedem Einkauf!
Abends offen! mmfr,mz16bw

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt; Bankerott-Verfahren eine Spezialität.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Marshalltown	*10.30 N	*2.30 N
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	†6.15 V	†10.10 N
	*6.30 N	*9.30 V
Sycamore und Byron Local	*3.10 N	*10.25 V

MONON ROUTE — Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		ǀ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:28 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzuge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.40 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.40 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	ǀ 8.35 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	* 4.00 N
Bloomington & Chatsworth	ǀ 5.30 N	ǀ11.40 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Champaign	* 3.15 N	*10.00 V
Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha Expreß	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 1.40 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	ǀ10.05 V	ǀ 7.20 N
Rockford & Dubuque	ǀ 3.00 N	ǀ 1.30 N

*Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Jowa	† 8.20 V	† 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Jllinois u. Jowa	*11.30 V	* 7.00 V
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.00 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON — UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams St. Telephone, Central 1767.

*Daily. †Ex. Sun.	Leave.	Arrive.
Prairie State Express—for St. Louis *	9.00 AM	9.15 PM
The Alton Limited—for St. Louis *	11.00 AM	4.30 PM
The Alton Limited—for Peoria †	11.00 AM	4.30 PM
Pacific Vestibuled Express †	3.00 PM	1.00 PM
Joliet Express †	5.00 PM	† 7.45 PM
Joliet and Dwight Accommodation *	5.30 PM	10.00 AM
Kansas City, Denver, and California *	6.00 PM	8.45 AM
Peoria Fast Mail †	6.00 PM	1.00 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.15 AM
Kansas City, Colorado, and Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.15 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.30 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	2.00 N	7.30 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.20 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	6.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.30 N

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.